

Vorlageart: Beschlussvorlage
Federführung: Bert-Brecht-Bildungszentrum
Verantwortung: Frau Bengel, Herr Tsalastras, Herr Schranz

Zukunftskonzeption 2030 für die Stadtbibliothek Oberhausen

Beratungsfolge

04.09.2025	Kulturausschuss	Vorberatung
22.09.2025	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
29.09.2025	Rat der Stadt	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Oberhausen nimmt die im Konzept "Zukunftskonzeption 2030 für die Stadtbibliothek Oberhausen" vorgestellten Ziele und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Stadtbibliothek zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung die finanziellen Auswirkungen zu ermitteln.

Die Umsetzung einzelner Maßnahmen bedarf jeweils einer gesonderten Beschlussfassung.

Bezug

A/17/2436-01

Konsequenzen

Drucksache hat keine finanziellen Konsequenzen

Drucksache hat keine klimatischen Konsequenzen

Sachverhalt

Die Stadtbibliothek Oberhausen ist ein zentraler Bildungs- und Kulturort, der zunehmend vor gesellschaftlichen Herausforderungen steht - darunter Digitalisierung, demografischer Wandel, Leseschwäche sowie soziale Isolation. Die Bibliothek soll diesen Aufgaben aktiv begegnen und sich bis 2030 zu einem modernen, inklusiven Bildungs- und Begegnungszentrum weiterentwickeln.

Die vorliegende "Zukunftskonzeption 2030 für die Stadtbibliothek Oberhausen" sieht fünf strategische Handlungsfelder vor:

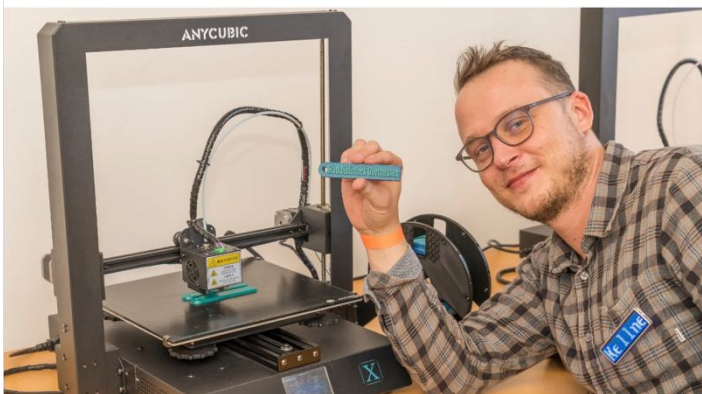
1. Ort der Begegnung: Schaffung eines einladenden, nicht-kommerziellen Ortes in der Innenstadt
2. Inklusion & Teilhabe: Förderung von Barrierefreiheit und Mehrsprachigkeit
3. Bildung, Wissen, Demokratie: Ausbau kultureller Bildung und Leseförderung
4. Digitalisierung: Verbesserung digitaler Angebote und Kompetenzen
5. Sichtbarkeit & Kommunikation: Modernes Marketing und digitale Präsenz

Ein Maßnahmenplan bis 2030 beschreibt konkrete Umsetzungsschritte wie Workshops, Raumgestaltung, Technikanschaffungen und Schulungen. Die Maßnahmen werden von der Bibliotheksleitung und dem Team getragen und fortlaufend evaluiert.

Die Stadtteilbibliotheken Osterfeld und Schmachtdorf haben in einer einjährigen Fortbildung in 2024 ihre Bibliotheksprofile entwickelt unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse ihrer Stadtteile. Die Strategieentwicklung fand im Rahmen eines Projektes der Fachstelle für öffentliche Bibliotheken NRW statt. Die Strategie in Osterfeld findet bereits Anwendung und wird bei den Planungen für die neue Stadtteilbibliothek angewandt. Die Stadtteilbibliothek Schmachtdorf verfolgt das entstandene Konzept und hat bereits erste Erfolge in der Medienausleihe und Veranstaltungsarbeit erzielt. Die Stadtteilbibliothek Sterkrade wird aufbauend auf dem bereits vorhandenen Konzept "Bibliothek der Generationen" ihr Profil ebenfalls im Rahmen eines Workshops überprüfen und weiterentwickeln. Diese Maßnahme ist für 2026 vorgesehen. Für die schulbibliothekarische Arbeitsstelle (sba) wurde bereits ein Konzeptentwurf erarbeitet. Hier stehen noch abschließende Gespräche und Vereinbarungen mit dem Bereich Schule aus. Diese Maßnahme soll in 2026 abgeschlossen werden.

Anlage/n

- 1 - Zukunftskonzeption 2030 für die Stadtbibliothek Oberhausen (Stand 12.08.2025)



Zukunftskonzeption 2030 für die Stadtbibliothek Oberhausen

Impressum

Erstellt von Andreas Mittrowann,
nachvorndenken> Die Strategieberatung
Entwickelt im Auftrag der Stadt
Oberhausen und in Zusammenarbeit mit
dem Team der Stadtbibliothek

Kontakt

Stadtbibliothek Oberhausen
Frau Diana Bengel
Direktorin
Langemarkstr. 19-21
46045 Oberhausen
Tel.: +49 208-825 2467
E-Mail: diana.bengel@oberhausen.de
Internet:
www.bibliothek.oberhausen.de

Social Media

Facebook:
<https://www.facebook.com/Stabibob>

Instagram:
https://www.instagram.com/stadtbibliothek_oberhausen/

Alle Fotos:
© Stadtbibliothek Oberhausen

Titelseite:
© Stadtbibliothek Oberhausen,
© Pixabay



Inhalt

Vorwort	3
Zusammenfassung	4
1. Blick auf Deutschland und die Stadt Oberhausen	6
2. Die weltweite Neuorientierung der Bibliotheken	11
3. Die Ausgangslage der Stadtbibliothek Oberhausen	15
Medienbestand und Nutzung	16
Medienetat	19
Nutzende und Besuche	19
Die Raumsituation	20
Öffnungszeiten	26
Personal	26
Veranstaltungen und Aktionen	27
Angebote und Serviceleistungen	28
4. Partner*innen und Zielgruppen der Stadtbibliothek	29
Partner*innen	31
Zielgruppen	32
5. Auf dem Weg in die Zukunft: Auftrag, Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen	34
Der Auftrag der Stadtbibliothek Oberhausen	35
Zukunftsvision der Stadtbibliothek	36
Strategische Handlungsfelder 2030, Ziele und Maßnahmen	37
Die 16 zentralen Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie bis 2030	43
6. Evaluation und Erfolgskontrolle	44
7. Literatur und Quellen	46

Vorwort

Apostolos Tsalastras, Erster Beigeordneter, Kämmerer und Kulturdezernent der Stadt Oberhausen

Die Stadtbibliothek Oberhausen ist weit mehr als ein Ort der Buchausleihe. Sie ist ein öffentlicher Raum für alle Menschen unserer Stadt, ein Ort, der Begegnung, Bildung und kulturelle Teilhabe ermöglicht. In einer Zeit, in der viele Menschen Orientierung suchen, in der gesellschaftliche Zusammenhänge komplexer und Lebensrealitäten vielfältiger werden, kommt öffentlichen Einrichtungen wie der Stadtbibliothek eine besondere Verantwortung zu.

Oberhausen ist eine Stadt der Vielfalt. Über ein Drittel unserer Bürgerinnen und Bürger hat einen Migrationshintergrund. Unsere Stadtgesellschaft ist geprägt von unterschiedlichen Sprachen, Lebensgeschichten und Biografien – und genau diese Vielfalt ist unsere Stärke. Eine moderne Bibliothek muss diese Vielfalt widerspiegeln und Angebote machen, die alle Menschen erreichen: Kinder und Jugendliche, ältere Menschen, Familien, Menschen mit Einschränkungen oder mit geringem Einkommen ebenso wie digitale Pioniere und Bildungshungrige. Die Stadtbibliothek ist ein Ort, an dem Zugehörigkeit erfahrbar wird, unabhängig von Herkunft, Bildungsgrad oder Alter.

Mit der vorliegenden Zukunftskonzeption 2030 liegt nun ein strategisches Fundament für die kommenden Jahre vor. Sie formuliert eine klare Vision und benennt konkrete Schritte, um die Stadtbibliothek als zeitgemäße Bildungs- und Kultureinrichtung weiterzuentwickeln. Im Zentrum stehen dabei fünf Handlungsfelder und Rollen: Die Bibliothek als Ort der Begegnung, als Raum für Inklusion und soziale Teilhabe, als Ort des Wissens, der Bildung und der Demokratie, als digitale Vermittlerin sowie als sichtbarere Institution im Stadtraum.

Diese Dimensionen sind nicht theoretisch – sie greifen reale Herausforderungen auf: Den Rückgang der Lesekompetenz, die fortschreitende Digitalisierung, soziale Isolation, Bildungsungleichheit und den demografischen Wandel.

Zugleich richtet sich diese Konzeption nicht an einem Idealbild aus, sondern an der Realität vor Ort: Sie basiert auf einer gründlichen Analyse der bisherigen Nutzung, der Raum- und Personalsituation, des Medienbestands und der Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger. Sie nimmt Bezug auf gesellschaftliche Veränderungen und darauf, was eine Bibliothek heute leisten kann und soll.

Die vorliegende Strategie bezieht sich auf die Gesamtentwicklung der Stadtbibliothek, legt aber einen besonderen Fokus auf die Zentralbibliothek im Bert-Brecht-Haus. Für die drei Stadtteilbibliotheken in Osterfeld, Schmachtendorf und Sterkrade wurden bereits eigene Konzepte erstellt, um deren Entwicklung gezielt voranzutreiben.

Unsere Bibliothek kann auch ein Motor für die Belebung unserer Innenstadt sein. Als nicht-kommerzieller Ort mit kostenfreien Bildungs- und Kulturangeboten ist sie ein Gegenentwurf zur rein konsumorientierten Stadt und eine Einladung an alle, den öffentlichen Raum wieder gemeinsam zu nutzen. Sie trägt dazu bei, dass unsere Innenstadt lebendig bleibt – und das nicht nur tagsüber, sondern auch in den Abendstunden.

Ich danke allen, die an dieser Konzeption mitgearbeitet haben: dem engagierten Team der Stadtbibliothek, den Partner*innen aus der Volkshochschule sowie den Bürger*innen, deren Rückmeldungen und Anregungen in den vergangenen Jahren wichtige Impulse für die Weiterentwicklung geliefert haben. Ihre Perspektiven und Ideen waren und sind wertvoll.

Die Umsetzung dieser Konzeption wird nicht in wenigen Wochen gelingen. Aber sie gibt uns Orientierung, Prioritäten und Zielbilder – und sie ist ein klares Bekenntnis dazu, dass wir die Stadtbibliothek Oberhausen auch in Zukunft als starken, lebendigen und offenen Ort gestalten wollen. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen!

Zusammenfassung

Ausgangslage und Rahmen

Die Stadtbibliothek Oberhausen ist eine stark genutzte Bildungs- und Kultureinrichtung mit wachsender Bedeutung als sozialer und digitaler Lernort. Angesichts der Herausforderungen durch demografischen Wandel, Digitalisierung, Bildungsungleichheit, Einsamkeit und soziale Disparitäten hat die Stadt Oberhausen eine Strategieentwicklung beauftragt, deren Ergebnis die hier vorliegende Konzeption ist.

Zentrale Kennzahlen zur aktuellen Situation

- **Medienbestand:** 97.000 physische Medien und rund 55.500 digitale Medien im Verbund „medienladen“.
- **Medienetat:** 2023 bei 157.000 Euro, jedoch nur 6,67 Prozent Erneuerungsquote statt fachlich empfohlener 10 Prozent.
- **Besuche:** 2024 insgesamt 194.228 Besuche (Anstieg von 10,26 Prozent gegenüber 2023, aber 2023 gab es einen Rückgang von 34 Prozent zu 2017).
- **Öffnungszeiten:** Aktuell 43 Stunden pro Woche, im Vergleich mit anderen NRW-Großstadtbibliotheken im Mittelfeld.
- **Personal:** 33 Vollzeitäquivalente, im Vergleich mit anderen NRW-Großstadtbibliotheken im Mittelfeld.

Gesellschaftliche Herausforderungen

- **Bildung & Lesekompetenz:** Die PISA-Studie 2023 zeigt eine anhaltende Verschlechterung der Lesekompetenz in Deutschland. Besonders betroffen sind Kinder aus bildungsfernen Haushalten.
- **Einsamkeit & soziale Isolation:** Ein Drittel der Deutschen zwischen 18 und 53 Jahren fühlt sich einsam. Zahl der Einpersonenhaushalte in Oberhausen = 44,8 Prozent.

- **Digitale Kompetenzen:** 51 Prozent der Deutschen haben Entwicklungsbedarf bei digitalen Fähigkeiten. Besonders Achtklässler in Deutschland schneiden bei internationalen Vergleichsstudien schwach ab.
- **Demografischer Wandel in Oberhausen:** Altersgruppe 65+ wächst bis 2030 um 14,2 Prozent, deutlicher Anstieg bei den 10- bis 15-Jährigen um 12,75 Prozent – neue Angebote erforderlich.
- **Kinder mit Migrationshintergrund:** 34,4 Prozent der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – gezielte Angebote zur Sprach- und Leseförderung nötig.

Diese Entwicklungen zeigen, dass die Stadtbibliothek Oberhausen vor großen Herausforderungen, aber auch vor wichtigen Chancen steht.

Vision, Handlungsfelder und Ziele

Die Stadtbibliothek Oberhausen positioniert sich bis 2030 als moderner Bildungs-, Begegnungs- und Kulturort für alle Bevölkerungsgruppen. Sie fördert Teilhabe, Bildungsgerechtigkeit und sozialen Zusammenhalt durch attraktive Räume, digitale Services und gezielte Kooperationen.

Fünf zentrale Handlungsfelder

Um dieser Vision gerecht zu werden, wurden fünf strategische Handlungsfelder definiert:

1. Ort der Begegnung

- Die Stadtbibliothek wird zum zentralen kommerzfreien Ort der Innenstadt
- Die Stadtbibliothek bietet Raum für unterschiedliche Aktivitäten
- Aufenthaltsqualität verbessern

2. Inklusion und Teilhabe

- Mehrsprachigkeit fördern
- Barrierefreiheit ganzheitlich gestalten
- Ermöglichung einer niedrigschwelligen Nutzung

3. Bildung, Wissen, Demokratie

- Kulturelle Bildung vermitteln
- Lese-, Medien- und Sprachkompetenz steigern
- Nutzung verbessern
- Permanente Vernetzung im Kultur- und Bildungsgeschehen der Stadt
- Demokratieverständnis fördern

4. Digitalisierung

- Digitale Teilhabe stärken
- Digitalkompetenz von Kund*innen und Mitarbeiter*innen stärken
- Technische Nutzbarkeit erhöhen
- Sichtbarkeit im digitalen Raum erhöhen

5. Sichtbarkeit und Kommunikation

- Die Stadtbibliothek und ihre Angebote sind in Oberhausen und Umgebung bekannt
- Die Stadtbibliothek nutzt modernes Marketing und greift moderne Trends auf
- Die Stadtbibliothek und ihre Mitarbeiter*innen haben einen hohen Wiedererkennungswert
- Die Kommunikation nach innen und außen ist transparent und nachvollziehbar

Maßnahmenplan:

Die zentralen Schritte zur Umsetzung

Die folgenden, zentralen Maßnahmen werden von der Direktion und vom Team für die Umsetzung der Vision und der Ziele vorgeschlagen. Sie sind entscheidend für die strategische Weiterentwicklung der Stadtbibliothek Oberhausen und sind auf der rechten Seite dargestellt:

Jahr	Handlungsfeld	Maßnahme
2025	Bildung, Wissen, Demokratie	Workshops zu Leseförderung, Medien- und Sprachkompetenz starten
2025	Bildung, Wissen, Demokratie	Aktualisierung und Ausbau des Bestandes an Lernhilfen
2026	Sichtbarkeit & Kommunikation	Einführung eines Kund*innen-Newsletters
2026	Sichtbarkeit & Kommunikation	Social Media Manager, Virale Accounts, Chatmöglichkeit
2026	Sichtbarkeit & Kommunikation	Wegweiser in der Stadt zur Bibliothek
2026	Digitalisierung	Schulungen zu digitalen Angeboten für Nutzer*innen
2027	Ort der Begegnung	Einführung flexibler Veranstaltungsflächen und kreativer Angebote
2027	Ort der Begegnung	Planung einer nicht-kommerziellen Gastronomie
2027	Ort der Begegnung	Umsetzung der Klimatisierung und Belüftung
2027	Ort der Begegnung	Fortschreibung des Raumprogramms
2028	Digitalisierung	Ausstattung der Mitarbeitenden mit digitalen Endgeräten („Walking Librarian“)
2028	Digitalisierung	Digitalisierung der Schulbibliotheken
2028	Inklusion & Teilhabe	Fortbildung zur Gebärdensprache
2029	Inklusion & Teilhabe	Umsetzung barrierefreier Beschriftung und Leitsysteme
2029	Inklusion & Teilhabe	Umsetzung baulicher und digitaler Barrierefreiheit
2030	Ort der Begegnung	Abschluss der Raumumsetzung inkl. aller baulichen und technischen Maßnahmen

01

Blick auf Deutschland
und die Stadt Oberhausen

Blick auf Deutschland und Oberhausen

Die Dynamik der gesellschaftlichen und technischen Entwicklung in Deutschland hat in den vergangenen zehn Jahren stetig zugenommen. Dabei fallen besonders die folgenden Schlaglichter auf:

- **Chancengleichheit im Bildungsbereich ist in Deutschland nicht gegeben**, dies belegen Untersuchungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der Bildungsbericht der Bundesregierung u. a. im Bereich Lesekompetenz und beim Sprachförderbedarf der 5-Jährigen. Die PISA-Studie 2023 hat sogar gezeigt, dass sich die Werte bei den Schülerinnen und Schülern weiter verschlechtert haben. Leseförderung bleibt eine originäre Aufgabe der Stadtbibliothek.
- **Verfügbare Zeiten in Familien** verändern sich, da beide Partner tagsüber arbeiten oder die Kinder ganztags in der Schule sind, wodurch Freizeit hauptsächlich abends und am Wochenende stattfindet. 2023 lebten 17 Prozent der Kinder in Deutschland in Ein-Eltern-Haushalten. Bibliotheken sind häufig geschlossen, wenn die Familien Zeit haben.
- Zeitgleich mit der allgemein gleichfalls steigenden Zahl der **Einpersonenhaushalte** („Single-Gesellschaft“) fühlen sich viele Menschen **einsam**. Neuen Analysen des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) zufolge fühlt sich heute jeder Dritte zwischen 18 und 53 Jahren zumindest teilweise einsam, zuletzt mit deutlich steigender Tendenz. In Oberhausen betrug die Zahl der Einpersonenhaushalte im Jahr 2023 44,8 Prozent (NRW 2022: 40,2 Prozent). Die Notwendigkeit nach niedrighschwelligen, attraktiven **Orten der Begegnung** in den Städten wächst kontinuierlich: Bibliotheken sind solche Orte, müssen diese Qualität aber noch stärker entwickeln.
- Der **demografische Wandel** beinhaltet auch eine deutliche **Alterung** der bundesdeutschen Bevölkerung. Laut Prognosen der Agentur it.nrw wird der **Anteil der Menschen ab 65 Jahren** in **Oberhausen** im Jahr **2050** bei **rund 26 Prozent** liegen und sich im Vergleich mit dem Jahr 2023 konkret um rund 3.600 Personen erhöhen.
- Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes leben in Deutschland **über sieben Millionen Menschen mit einer schweren Behinderung**, das entspricht einem Anteil von etwa 8,9 Prozent der gesamten Bevölkerung. Ein Großteil dieser Menschen ist älter als 55 Jahre, fast ein Drittel sogar älter als 75 Jahre. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kann in Zukunft mit einem kontinuierlichen Anstieg von Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen gerechnet werden.

PISA-Studie 2023: Die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler in Deutschland hat sich verschlechtert

Berufstätigkeit beider Partner in Familien und Ganztagschule verändern die verfügbaren Zeiten in Familien

Ein Drittel der Deutschen zwischen 18 und 53 Jahren fühlt sich einsam. Die Zahl der Einpersonenhaushalte in Oberhausen beträgt 44,8 Prozent

Der Anteil der Menschen ab 65 Jahren erhöht sich sowohl bundesweit und als auch in Oberhausen

In Deutschland leben heute über sieben Millionen Menschen mit einer schweren Behinderung

- Die Rolle von **Digitalisierung und Technologie** im Alltag hat **signifikant zugenommen**: 2023 nutzten 95 Prozent der Bevölkerung das Internet. Annähernd alle unter 50 Jahren sind täglich online, bei den über 70-Jährigen sind es 46 Prozent. Das **Streamen** von Filmen und Musik hat sich durchgesetzt: Während 93 Prozent der jüngsten Altersgruppe mindestens selten streamen, liegt die Nutzung durch die 30- bis 49-Jährigen bei 81 Prozent. **Künstliche Intelligenz** zieht in den Alltag ein: Gut jede zweite Person in Deutschland hat Ende 2024 schon generative KI genutzt. Die Stadtbibliothek Oberhausen bietet bereits jetzt unter anderem virtuelle Medien, E-Learning-Kurse und ein Streaming-Angebot für ausgewählte Filme an.
- Bei der **digitalen Kompetenz** der Deutschen gibt es jedoch Handlungsbedarf: Nur 49 Prozent der deutschen Bevölkerung attestiert der Digital Economy and Society Index der Europäischen Union „mindestens grundlegende digitale“ Kompetenzen. Dies gilt insbesondere für Schülerinnen und Schüler: Laut der international durchgeführten Studie zur **Digital- und Informationskompetenz** bei **Schülerinnen und Schülern** (ICILS) sind in Deutschland **40 Prozent der Achtklässler** den beiden **unteren Kompetenzstufen** zuzuordnen.
- **Kompetenzorientiertes und gruppenbasiertes Lernen** rückt in der Schule immer stärker in den Vordergrund. Das erfordert mehr Lernorte auch außerhalb des Unterrichts. Bibliotheken sind gefordert, sich stärker zu Lernorten zu entwickeln und deutlich intensiver mit anderen Bildungspartnern zu kooperieren.
- **Innenstädte**: Beim cima.monitor gaben nahezu 20 Prozent der Deutschen an, die **Innenstädte weniger oder gar nicht mehr zu besuchen**. Zudem zeigt sich eine große Lücke zwischen der Attraktivität des Einzelhandels (zieht 56 Prozent der Innenstadtbesucher an) und anderen Branchen oder Aktivitäten. So ziehen beispielsweise die Gastronomie oder öffentliche Grünflächen bisher nur 17 Prozent der Innenstadtbesucher an. Die Stadtbibliothek Oberhausen könnte durch eine verbesserte Sichtbarkeit in Oberhausen, erweiterte Öffnungszeiten und eine attraktivere Innenraumgestaltung mit ihren rund 194.000 Besucher*innen (2024) einen noch stärkeren Beitrag zur Belebung der Innenstadt in Oberhausen leisten.

FAZIT: Bildungsungleichheit, neue Familienstrukturen, Einsamkeit und demografischer Wandel erfordern eine stärkere Rolle von Bibliotheken als **Lern- und Begegnungsorte**. Die **digitalen Kompetenzen** der Deutschen sind ausbaufähig. Bibliotheken sollten diese Herausforderungen aufgreifen, indem sie ihre **Bildungsangebote erweitern, Öffnungszeiten anpassen, barrierefreie Zugänge** erweitern sowie die **Sichtbarkeit** stärken, um ihre zentrale Bedeutung für Bildung, Teilhabe und soziale Interaktion weiter auszubauen.

95 Prozent der Deutschen nutzen das Internet, 60 Prozent arbeiten mindestens ein- bis zweimal im Monat mit Künstlicher Intelligenz. Streaming wird zur Regel

51 Prozent der Deutschen haben einen Entwicklungsbedarf bei der digitalen Kompetenz

Die Digital- und Informationskompetenz von Achtklässlern in Deutschland liegt nur im unteren Bereich

Veränderte Unterrichtsformen erhöhen den Bedarf an Orten für das individuelle sowie das gruppenbasierte Lernen

Rund 20 Prozent der Deutschen besuchen Innenstädte kaum noch oder gar nicht mehr. Die jährlich rund 194.000 Besuche (2024) in der Stadtbibliothek Oberhausen zeigen, dass sie ein wichtiger Anlaufpunkt ist. Dieses Angebot kann künftig noch stärker genutzt werden, um die Innenstadtbesuche in Oberhausen zu fördern.

Die genannten gesellschaftlichen Veränderungen fordern Bibliothek heraus, den neuen Gegebenheiten mit angepassten und innovativen Angeboten zu begegnen

Zentrale Entwicklungen in Oberhausen

Stadtprofil

Oberhausen ist eine kreisfreie Großstadt im westlichen Ruhrgebiet und am unteren Niederrhein im Regierungsbezirk Düsseldorf des Landes Nordrhein-Westfalen mit aktuell rund 212.000 Einwohner*innen. Oberhausen gehört zur Metropolregion Rhein-Ruhr. Es ist Mitglied im Landschaftsverband Rheinland und im Regionalverband Ruhr. Der 1758 auf dem heutigen Stadtgebiet in Betrieb genommenen Eisenhütte St. Antony, der ersten im Ruhrgebiet, verdankt Oberhausen den Beinamen „Wiege der Ruhrindustrie“. Heute bilden Einkaufs- und Freizeiteinrichtungen einen Schwerpunkt der Wirtschaft. Das Einkaufscenter CentrO, ein Freizeitpark, Museen, Theater und andere Attraktionen verzeichnen jährlich hohe Besuchszahlen.

Oberhausen gliedert sich in die Stadtteile Alt-Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld, jeweils mit zahlreichen Unterbezirken. Neben der Zentralbibliothek im Bert-Brecht-Haus in der Innenstadt existieren in Osterfeld, Schmachtdorf (Stadtteil Sterkrade) und Osterfeld separate Stadtteilbibliotheken.

Die Stadt entstand durch Kohle- und Erzvorkommen, wobei der Kohlebergbau von 1851 bis 1992 die Stadtentwicklung dominierte. Nach dem Niedergang von Bergbau und Stahlindustrie gingen über 53.000 Arbeitsplätze verloren. Der Strukturwandel gelang teilweise durch den Ausbau der Neuen Mitte Oberhausen mit Einkaufs- und Freizeiteinrichtungen, die rund 10.000 neue Jobs schufen. Trotz Erfolgen im Einzelhandel bleibt die Stadt von hoher Verschuldung, niedriger Wirtschaftsleistung und überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit geprägt.

Demografische Entwicklungen

Die Bertelsmann Stiftung hat in ihrem „Wegweiser Kommune“ insgesamt 11 Demografietyphen definiert, denen alle Kommunen in Deutschland ab 5.000 Einwohner*innen zugeordnet werden können. Oberhausen zählt zum Demografietypp 7: Großstädte und Hochschulstandorte mit heterogener sozioökonomischer Dynamik. Das bedeutet:

- Konkret wird ein **leichter Rückgang der Einwohner*innenzahl** bis 2030 um etwa **1,37 Prozent** prognostiziert.
- Es gibt dynamische, **wachsende Bereiche** wie **Hochschulen, junge kreative Milieus** oder einzelne wirtschaftliche Sektoren (zum Beispiel Dienstleistungen, Logistik, spezialisierte Industrie).
- Gleichzeitig bestehen **strukturelle Schwächen** wie **hohe Arbeitslosigkeit, Armut**, eine **schwache Kaufkraft** und **soziale Ungleichheiten**.
- Die **Lebenslagen** der Menschen sind **stark unterschiedlich**: In denselben Stadtteilen können hochqualifizierte Akademiker*innen und einkommensschwache Bevölkerungsgruppen direkt nebeneinander wohnen.



Abbildung 1: Oberhausen – Stadt der Vielfalt

Entwicklung von der Wiege der Ruhrindustrie zum Einkaufs-, Kultur- und Freizeitort

Erfolgreicher Strukturwandel mit neuen Arbeitsplätzen, gleichzeitig hohe Verschuldung und Arbeitslosigkeit

Leichter Rückgang der Einwohner*innen bis 2030

Wachsender Bildungs- und Kreativsektor

Strukturelle Schwächen in Kombination mit hoher Diversität der Bevölkerungsgruppen

In den einzelnen **Altersgruppen** werden die folgenden Entwicklungen prognostiziert:

- **Junge Altersgruppen (0 bis 9 Jahre):**
Deutliche Rückgänge bei den ganz jungen Kindern (0-5 Jahre: -8,74 Prozent und -16,14 Prozent), auch die Zahl der 6- bis 9-Jährigen nimmt ab (-7,21 Prozent).
- **Kinder und Jugendliche (10 bis 18 Jahre):**
Deutlicher Anstieg bei den 10- bis 15-Jährigen (+12,75 Prozent) und moderater Anstieg bei den 16- bis 18-Jährigen (+5,37 Prozent).
- **Junge Erwachsene (19 bis 24 Jahre):**
Wachstum um knapp 8 Prozent.
- **Erwerbsalter (25 bis 64 Jahre):**
Leichter Rückgang bei den 25- bis 44-Jährigen (-1,92 Prozent) und deutlicher Rückgang bei den 45- bis 64-Jährigen (-9,08 Prozent).
- **Ältere Bevölkerung (65 Jahre und älter):**
Starker Anstieg der 65- bis 79-Jährigen (+14,2 Prozent), während die Zahl der Hochbetagten (80+) um 12,27 Prozent sinkt.

Weitere wichtige Daten und Fakten:

- In Oberhausen haben 73.119 Menschen einen **Migrationshintergrund**, das entspricht 34,4 Prozent der Bevölkerung. In Tageseinrichtungen betrug der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund bei den unter 3-Jährigen 26,1 Prozent (NRW: 36,5 Prozent) und bei den 3- bis unter 7-Jährigen 37,7 Prozent (NRW: 36,5 Prozent).
- Der Anteil der **Einpersonenhaushalte** in Oberhausen liegt bei 44,77 Prozent und damit über dem Landesdurchschnitt von Nordrhein-Westfalen mit 40,2 Prozent. **Haushalte mit Kindern** machen 19,77 Prozent aller Haushalte in Oberhausen aus.
- Oberhausen weist eine ausgeprägte **Pendlerdynamik** auf. 57,8 Prozent der Beschäftigten am Arbeitsort wohnen außerhalb der Stadt, während 61,9 Prozent der erwerbstätigen Oberhausener*innen außerhalb der Stadt arbeiten. Pro Tag werden **118.200 Pendelbewegungen** verzeichnet.
- Die **SGB II-Quote** lag Ende 2022 bei 17,2 Prozent und damit **deutlich über dem NRW-Durchschnitt** von 11,4 Prozent.
- Die **Kinderarmut** (unter 15 Jahren) beträgt 28,4 Prozent (NRW: 19,8 Prozent) und die **Jugendarmut** (15 bis unter 18 Jahren) 23,6 Prozent (NRW: 15,2 Prozent).

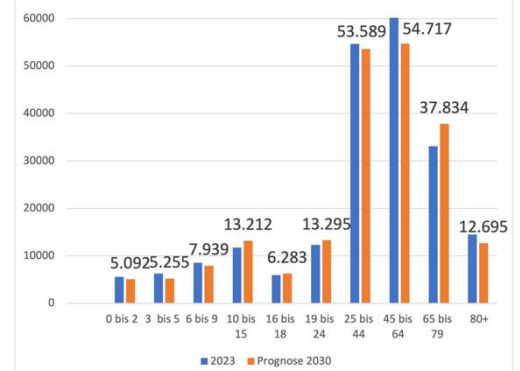


Abbildung 2: Entwicklung der Altersgruppen in Oberhausen. Quelle: Stadt Oberhausen

Besonders die Altersgruppen der 10- bis 15-Jährigen (+12,75 %) und der 65- bis 79-Jährigen (+14,2 %) nehmen bis 2030 zu

Etwas mehr als ein Drittel der Menschen in Oberhausen haben einen Migrationshintergrund

Der Anteil der Einpersonenhaushalte beträgt rund 45 %

Oberhausen verzeichnet täglich mehr als 118.000 Pendelbewegungen

Die SGB II-Quote lag Ende 2022 bei 17,2 %

Kinder- und Jugendarmut sind deutlich höher als der NRW-Durchschnitt

02

Die weltweite Neuorientierung
der Bibliotheken

Die weltweite Neuorientierung der Bibliotheken

Viele der oben genannten gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen in Deutschland treffen auch auf zahlreiche Länder der westlichen Demokratien zu. In den vergangenen zehn Jahren haben öffentliche Bibliotheken daher weltweit eine bemerkenswerte Veränderung durchlaufen. Sie sind nicht mehr nur Orte des stillen Lesens und der Buchausleihe, sondern haben sich zu multifunktionalen Zentren entwickelt, die auf die Bedürfnisse einer digitalisierten Gesellschaft eingehen.

Den Menschen in den Mittelpunkt stellen

Die Transformation von der reinen „Ausleihstation“ zum Begegnungsort bedeutet, dass Bibliotheken verstärkt den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Es geht darum, die Bibliothek zu einem einladenden Ort zu machen, an dem sich Menschen wohlfühlen und gerne aufhalten. Dies wird durch eine benutzer*innenfreundliche Gestaltung der Räumlichkeiten, individuelle Beratungsangebote und vielfältige Veranstaltungsprogramme erreicht. Die Bedürfnisse und Wünsche der Bibliotheksnutzer*innen stehen dabei im Vordergrund.

Dritte Orte

Bibliotheken haben sich zu wichtigen „Dritten Orten“ entwickelt, einem Konzept, das von dem Soziologen Ray Oldenburg geprägt wurde. Diese Orte bieten eine Alternative zum Zuhause und zum Arbeitsplatz und dienen als Gemeinschaftszentren, in denen Menschen zusammenkommen, um zu lernen, zu arbeiten oder sich auszutauschen. Öffentliche Bibliotheken erfüllen diese Rolle, indem sie frei zugängliche Räume und Ressourcen für alle Bevölkerungsgruppen anbieten.

Informationskompetenz

In einer Zeit der Informationsüberflutung und Desinformation ist die Förderung von Lese- und Informationskompetenz entscheidender denn je. Bibliotheken bieten Workshops und Programme an, die Menschen aller Altersgruppen befähigen, Informationen kritisch zu bewerten und effektiv zu nutzen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung hat die Funktionsweise von Bibliotheken grundlegend verändert. Viele Bibliotheken haben digitale Angebote wie E-Books, Online-Datenbanken und Streaming-Dienste in ihr Portfolio aufgenommen. Auch die Bereitstellung von kostenfreiem WLAN und die Ausstattung mit modernen Computern und Tablets sind mittlerweile Standard. Diese digitalen Angebote ermöglichen den Zugang zu Informationen und Bildungsressourcen von überall und zu jeder Zeit.



Abbildung 3: Ort der Begegnung im 21. Jahrhundert: Die neue Stadtbibliothek Langenfeld bei Düsseldorf

Die Ausleihfunktion von modernen Bibliotheken wird durch neue Rollen wie Aufenthalts-, Lern- und Veranstaltungsort ergänzt

Der Begriff „Dritter Ort“ wurde vom US-amerikanischen Soziologen Ray Oldenburg geprägt und bezeichnet Orte außerhalb von Zuhause (erster Ort) und Arbeitsplatz (zweiter Ort), die soziale Interaktion, Austausch und Gemeinschaft fördern

Die Digital- und Informationskompetenz nehmen im 21. Jahrhundert rasant an Bedeutung zu

Der Anteil der digitalen Angebote in öffentlichen Bibliotheken und ihre Nutzung sind den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen

Kooperation mit Bildungspartnern

Die Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und anderen Bildungseinrichtungen ist ein weiteres Merkmal moderner Bibliotheken. Durch Partnerschaften können Bibliotheken ihre Ressourcen erweitern und spezielle Programme zur Unterstützung der Bildungsziele anbieten. Diese Kooperationen umfassen gemeinsame Projekte, Bildungsprogramme und die Integration von Bibliotheksangeboten wie bspw. Medienkisten in den Lehrplan.

Sichtbarkeit von Bibliotheken

In einer zunehmend digitalen Welt ist es für Bibliotheken dringend notwendig, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ihre Relevanz zu betonen. Dies geschieht durch aktive Öffentlichkeitsarbeit, die Nutzung von sozialen Medien und die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen. Bibliotheken müssen sich als unverzichtbare Institutionen positionieren, die weit über die traditionelle Buchausleihe hinausgehende Dienste anbieten.

Studie „Trendreport für Bibliotheken“

Passend zu diesen Entwicklungen haben im Jahr 2023 die Prof. Cornelia Vonhof und Prof. Tobias Seidl (beide Hochschule der Medien, Stuttgart) die repräsentative Studie „Trendreport Bibliotheken in Deutschland“ zu den zentralen Herausforderungen für öffentliche Bibliotheken durchgeführt, in deren Rahmen Führungskräfte an deutschen Bibliotheken repräsentativ befragt wurden. Als **wichtigste Aufgabenstellungen für Bibliotheken in der Zukunft** resultieren daraus:

- **Weiterbildung von Personal**, um neuen Aufgaben und Anforderungen gerecht zu werden
- Entwicklung und Etablierung **neuer Angebote oder Services**
- Erhöhung der **Sichtbarkeit** von digitalen Angeboten der Bibliothek
- Ausbau des **digitalen Medienangebots**
- Reaktivierung der Bibliothek als „**Drittem Ort**“ nach der Coronazeit
- **Gleichzeitiges Anbieten von digitalen und analogen Medien und/oder Veranstaltungsformaten**
- **Erfüllung neuer Erwartungen und/oder Aufgaben**, die an die Bibliothek herangetragen werden, bei gleichbleibender Personalausstattung
- Wiederherstellen bzw. **Erhöhen der öffentlichen Sichtbarkeit** der Bibliothek
- **Modernisierung von Arbeitsabläufen und Organisationsstrukturen** innerhalb der Bibliothek
- Fortführung und/oder Ausbau von **Angeboten im Bereich Medien- und/oder Informationskompetenz**



Abbildung 4: Die Sichtbarkeit von Bibliotheken zählt zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren

Der „Trendreport Bibliotheken in Deutschland“ definiert auf Basis einer repräsentativen Befragung aus dem Jahr 2023 zentrale Herausforderungen

Die Herausforderung „Dritter Ort“ stand in allen Bibliotheksgrößen an erster Stelle

Das dänische Vierraum-Modell für Bibliotheken

Um die dargestellten, weltweiten Entwicklungen aufzugreifen sowie den genannten Herausforderungen zu begegnen, sind neue Bibliotheksmodelle erforderlich.

Ein herausragendes Beispiel für ein innovatives Bibliotheksmodell stellt das dänische Vierraum-Modell dar, das von Henrik Jochumsen, Casper Hvenegaard Rasmussen und Dorte Skot-Hansen entwickelt wurde. Dieses Modell gliedert die Bibliothek in vier Bereiche, die verschiedene Bedürfnisse und Aktivitäten der Menschen berücksichtigen:

1. **Inspirationsraum (Inspiration Space):** Ein Ort für kreative Inspiration und ästhetische Erlebnisse.
2. **Lernraum (Learning Space):** Ein Raum für formelles und informelles Lernen, Schulungen und Workshops.
3. **Begegnungsraum (Meeting Space):** Ein Bereich für soziale Interaktionen, Veranstaltungen und gemeinschaftliche Aktivitäten.
4. **Darbietungsraum (Performative Space):** Ein Platz für die aktive Teilnahme, Performance und die Präsentation von Inhalten durch die Nutzer selbst. Stichwort: Bühne.

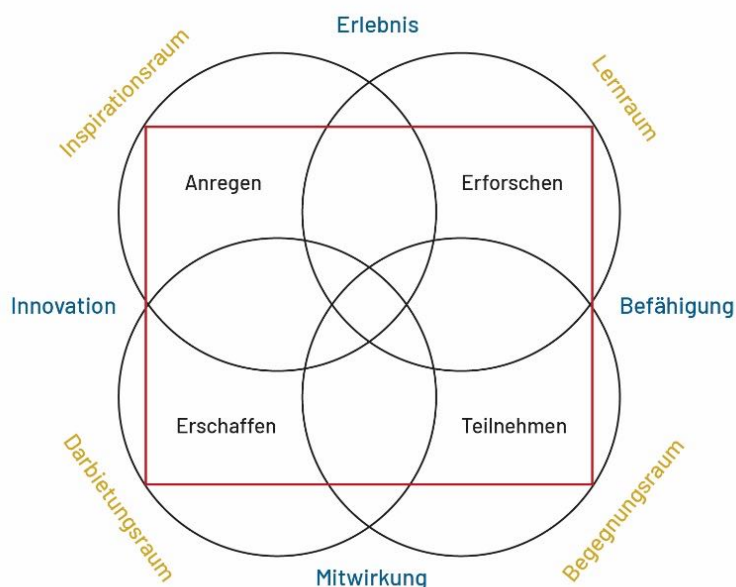


Abbildung 6: Im Mittelpunkt der Mensch: Das dänische Vierraum-Modell für Bibliotheken



Abbildung 5: Das „DOKK1“, die neue Bibliothek im dänischen Aarhus, wurde nach den Prinzipien des „Vierraum-Modells“ entwickelt

Die zentralen Dimensionen des Vierraum-Modells sind der Inspirationsraum, der Lernraum, der Begegnungs- und der Darbietungsraum

„Die vier Räume sind nicht als konkrete Räume im physischen Sinne zu verstehen, sondern vielmehr als Möglichkeiten, die sowohl in der physischen Bibliothek als auch im Cyberspace erfüllt werden können“.

Jakob Guillos Laerkes,
Gladsaxe Bibliotek (DK)

03

Die Ausgangslage der
Stadtbibliothek Oberhausen

Die Ausgangslage der Stadtbibliothek

In diesem Abschnitt werden die Ist-Daten zu zentralen Leistungsbereichen der Stadtbibliothek Oberhausen dargestellt und bewertet. Dabei handelt es sich um eine reine Bestandsaufnahme. Die erhobenen Fakten werden in Bezug gesetzt zu Daten aus NRW-Bibliotheken der gleichen Größenklasse oder zu fachlichen Standards. Zusätzlich kommen an einzelnen Stellen Einordnungen des Fachberaters hinzu.

Medienbestand und Nutzung

Die Stadtbibliothek bietet einen multimedialen Bestand mit rund 97.000 physischen Medien in allen aktuellen Formaten wie Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, CDs, DVDs, Games, Mangas, Comics und Tonies (Hörspielfiguren) an. Hinzu kommen rund 55.500 E-Medien aus dem gemeinsamen Angebot „medien-laden“ der Stadtbibliothek Oberhausen, der Lebendigen Bibliothek Bottrop sowie der Stadtbibliothek Ratingen. Darüber hinaus hat die Stadtbibliothek ihre digitalen Angebote in den vergangenen Jahren stark ausgebaut:

- **Tigerbooks**
Interaktive Lese-App mit Zugang zu über 8.000 Bilderbüchern, E-Books, Hörbüchern und Spielen für Kinder von 2 bis 10 Jahren.
- **GENIOS eBib**
Rechercheportal mit Zugriff auf mehr als 300 Zeitungen und Zeitschriften, darunter Süddeutsche Zeitung, Handelsblatt, DIE ZEIT – ideal für fundierte Informationssuche.
- **Brockhaus Schülertraining und Kinderlexikon**
Online-Lernhilfe mit mehreren tausend interaktiven Übungen und Lernmodulen für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik ab Klasse 5 und digitales Nachschlagewerk.
- **Munzinger Archiv**
Umfassende Datenbank mit über 30.000 Personenartikeln und Länderprofilen.
- **Filmfreund**: Ein Filmportal speziell für Bibliothekskund*innen mit mehr als 3.000 digitalen Filmen und Serien als Streamingangebot.

Im Folgenden werden der Medienbestand und die Ausleihen der Stadtbibliothek einzeln und im Verhältnis zueinander dargestellt. Dieses Verhältnis wird als „Bestandseffizienz“ bezeichnet. Der Effizienzwert zeigt, wie gut einzelne Mediengruppen genutzt werden, indem ihr Bestandsanteil dem Ausleihanteil gegenübergestellt wird.



Abbildung 7: Blick in den Innenraum der Zentralbibliothek

Multimedialer Bestand mit rund 97.000 Medien vor Ort und 55.000 digitalen Medien im Verbund „medien-laden“

3.000 digitale Filme und Serien im Rahmen des Angebotes „Filmfreund“

Trotz des Medienwandels sehen öffentliche Bibliotheken sich weiterhin Artikel 5, Absatz I des Grundgesetzes verpflichtet: „Jeder hat das Recht, (...) sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“

Die Bestandseffizienz und die Ausleihentwicklung

Als Faustregel für die Berechnung der Bestandseffizienz gilt: Liegt der Effizienzwert **unter 0,8**, ist der **Bestand zu groß**, d.h. die Nachfrage nach diesen Medien ist geringer. Liegt er **über 1,2** ist der **Bestand zu gering**, d. h. die Nachfrage ist größer. **Die ideale Effizienz liegt laut fachlicher Empfehlung beim Wert 1.** Dennoch müssen z. B. Sachbücher detailliert nach den Untergruppen betrachtet werden. So wird dem Regionalbestand über Oberhausen aufgrund des Bibliotheksauftrages bspw. eine geringere Effizienz zugestanden als z. B. dem Sachbestand im Bereich Kunst. Die folgende Tabelle zeigt die Daten des Sachbuchbestandes (Stand 2023) im Detail:

Sachgruppe	Bestandsanteil	Ausleihanteil	Effizienz
A: Allgemeines	2,6	0,8	0,3
C. Geografie, Reisen	9,4	20,9	2,2
D: Regionalliteratur	4,4	2,7	0,6
E: Geschichte	5,6	3,7	0,7
F: Recht	2,2	2,0	0,9
G: Sozialwissenschaften	2,4	2,6	1,1
H: Wirtschaft	2,8	2,6	0,9
K: Religion	2,3	0,9	0,4
L: Philosophie	2,5	1,0	0,4
M: Psychologie	7,1	8,5	1,2
N: Pädagogik	6,1	4,0	0,7
O: Sprachen	7,8	8,0	1,0
P: Literaturwissenschaft	4,7	1,8	0,4
R: Kunst	3,7	1,2	0,3
S: Musik, Tanz, Theater	2,3	0,8	0,4
T: Mathematik	2,8	1,5	0,5
U: Naturwissenschaften	5,2	2,9	0,6
V: Medizin	5,2	8,6	1,7
W: Technik, EDV	5,0	5,6	1,1
X: Garten, Tierhaltung, Küche	6,0	7,8	1,3
Y: Sport, Spiel	3,8	3,7	1,0
Fest und Feier	0,5	0,3	0,8
IK Kreatives A	0,1	0,1	0,6
IK Kreatives R	1,1	1,5	1,3
IK Kreatives X	1,7	3,2	1,9
IK Kreatives Y	2,4	3,1	1,3
Summen Sachbereich	100,0	100,0	

Abbildung 9: Effizienz der einzelnen Sachgruppen, Stand 2023



Abbildung 8: Romanbereich der Zentralbibliothek

Das Prinzip der Bestandseffizienz lässt sich mit der Vorgehensweise im Handel verbinden, eine Balance zwischen Angebot und Nachfrage zu schaffen.

In den Sachgruppen Allgemeines, Geschichte, Religion und Philosophie sollte eine Prüfung des Angebotes stattfinden, hier ist die Effizienz zu gering, während in der Sachgruppe Geografie die Effizienz zu hoch ist.

Auch in den Gruppen, Literaturwissenschaft, Kunst, Musik und Mathematik bestehen Handlungsbedarfe, ebenfalls in den Naturwissenschaften.

Die Bereiche Medizin und „Kreatives R“ sind Beispiele für Bereiche, in denen der Bestandsumfang erweitert werden sollte.

Die Abkürzung „IK“ steht für „Interessenkreis“: Hier werden Medien mit dem Fokus auf kreatives Arbeiten aus den entsprechenden Sachgruppen gesondert präsentiert.

Die Effizienz der **weiteren Bestandssegmente** ist wie folgt:

Sachgruppe	Bestandsanteil	Ausleihanteil	Effizienz
Sachbereich	34,8	18,5	0,5
Belletristik	28,5	19,1	0,7
Kinderbereich	23,5	47,4	2,0
Jugendbereich	2,6	2,1	0,8
Non-Books	10,6	12,9	1,2
GESAMT	100,0	100,0	

In der Gesamtschau wird deutlich:

- Im **Sachbuchbereich** bestehen Potenziale zur Anpassung hinsichtlich des Bestandsumfangs, andernfalls zur stärkeren Bewerbung oder attraktiveren Platzierung
- In der **Belletristik** bestehen nur leichte Handlungsbedarfe
- Der **Kinderbereich** sollte deutlich ausgebaut werden
- Im Bereich **Non-Books** kann ein Bestandsaufbau bei stark nachgefragten Medienarten wie bspw. Tonies erfolgen.

Die Entwicklung der **Ausleihen** in der u. a. Grafik zeigt den **digitalen Wandel** in der Stadtbibliothek Oberhausen deutlich auf: Während die physischen Entleihungen im Vergleich der Jahre 2017 und 2023 um rund 48 Prozent zurückgingen, **stieg die Nutzung der Onleihe um mehr als 51 Prozent**.

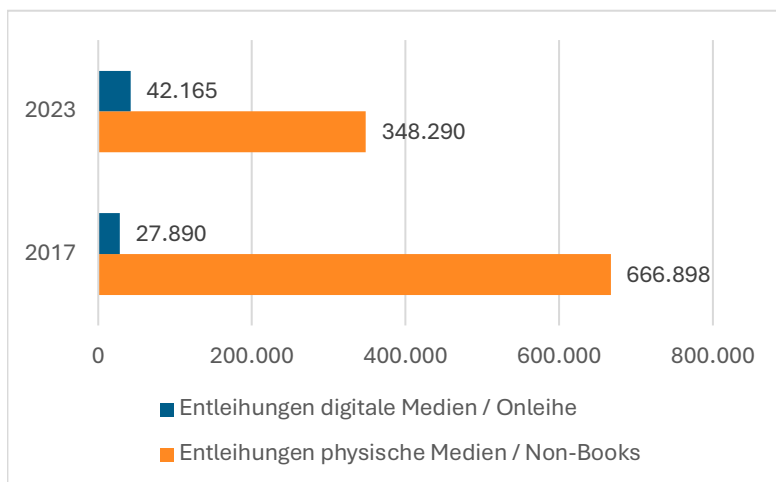


Abbildung 11: Vergleich der physischen und digitalen Entleihungen 2017 und 2023

Vergleicht man die Entwicklung der Entleihungen über den Indikator „Entleihungen pro Einwohner*innen“ mit den weiteren 8 NRW-Großstadtbibliotheken in Kommunen mit 200.000 bis 400.000 Einwohner*innen, finden sich auch dort **durchgehend Rückgänge**, die sich einerseits auf die **Nachwirkungen der Corona-Pandemie** sowie andererseits auf die typischen **Veränderungen** in der gesamtgesellschaftlichen **Mediennutzung** zurückführen lassen. Der Rückgang der Entleihungen in der Stadtbibliothek Oberhausen ist in dieser Vergleichsgruppe allerdings **am höchsten**.

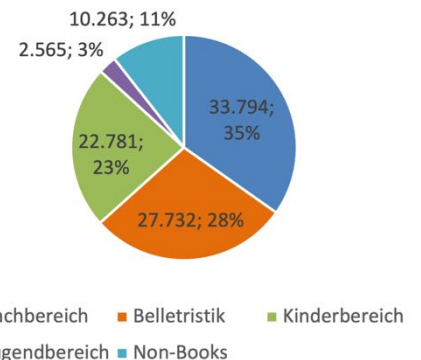


Abbildung 10: Gliederung des Medienbestandes nach Zahl der jeweiligen Medien und ihrem Anteil am Gesamtbestand

Handlungsbedarfe bei der Anpassung des Medienbestandes bestehen insbesondere im Sachbuchbereich mit der Notwendigkeit einer Reduzierung sowie beim Kinderbereich – hier sollte deutlich ausgebaut werden

Medienetat

Einen Hinweis auf weitere Gründe für die starken Nutzungsrückgänge bei den physischen Medien ergibt der Blick auf den Medienetat der Stadtbibliothek. Für das Jahr 2023 lag dieser bei rund 157.000 Euro und ging im Vergleich mit dem Jahr 2017 um rund 4 Prozent zurück. Im gleichen Zeitraum sind die Buchpreise allerdings gestiegen. Allein im Vergleich der Jahre 2019 und 2023 wurde eine Steigerung der Buchhandelspreise um rund 11 Prozent verzeichnet. Um den Bestand für die Benutzer attraktiv und aktuell zu gestalten, sollten laut fachlichen Standards pro Jahr 10 Prozent des Bestandes ausgetauscht und ersetzt werden. Die **Erneuerungsquote** des Medienbestandes in der Stadtbibliothek betrug im Jahr 2023 **6,67 Prozent**. Im Vergleich mit den 8 NRW-Bibliotheken vergleichbarer Größe liegt die Stadtbibliothek damit **auf dem vorletzten Platz**. Der Mittelwert in dieser Gruppe liegt bei 8,69 Prozent Erneuerungsquote. Bei einem Durchschnittspreis von 18,05 Euro pro Medium wären beim aktuellen Bestand von 97.000 Medieneinheiten rechnerisch allerdings rund **175.000 Euro Medienetat** pro Jahr notwendig (9.700 x 18,05 Euro). Es wird daher vorgeschlagen, den Etat kontinuierlich nach den vorhandenen Möglichkeiten der Stadt Oberhausen anzupassen. Rechnerisch ist eine **Erhöhung um 18.000 Euro jährlich** notwendig.

Nutzende und Besuche

Mit einer Frequenz von über **176.000 Besuchen jährlich (2023)** gehört die Stadtbibliothek zu den **meistgenutzten kulturellen Einrichtungen der Stadt**. Die gesellschaftlichen Veränderungen (Stichwort Öffnungszeiten) sowie die digitalen Entwicklungen haben allerdings dazu geführt, dass die Besuchsfrequenz im Vergleich der Jahre 2017 und 2023 um rund 34 Prozent gesunken ist. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Besuchszahlen in der Stadtbibliothek in diesem Zeitraum auf:

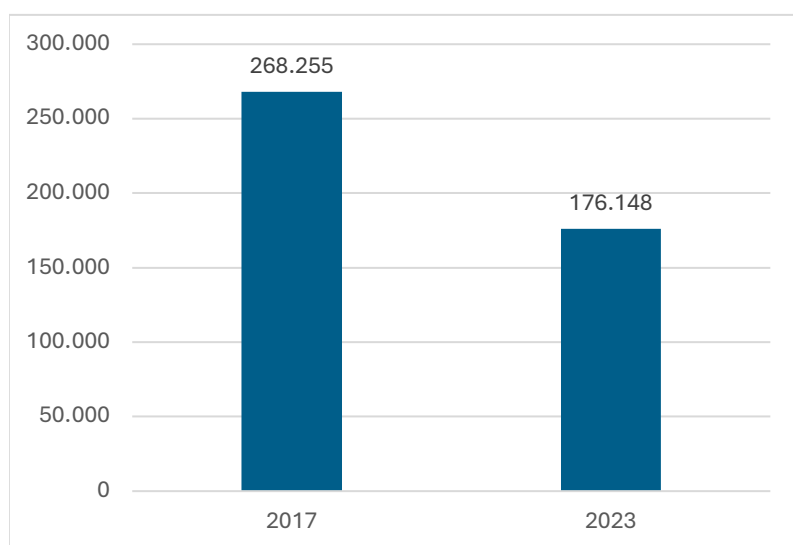


Abbildung 12: Entwicklung der Besuchszahlen 2017 bis 2023

Im Jahr 2024 steigt die Zahl der Besuche allerdings wieder auf 194.228 und damit im Vergleich zum Vorjahr um 10,26 Prozent an.

Der Medientat ging mit einer Höhe von 157.000 Euro im Vergleich zu 2017 um rund 4 Prozent zurück. Im gleichen Zeitraum sind die Buchpreise um 11 Prozent gestiegen.

Die Stadtbibliothek verzeichnet jährlich über 176.000 Besuche (2023) und zählt damit zu den meistgenutzten kulturellen Einrichtungen

Die Zahl der Besuche 2023 ist im Vergleich zu 2017 um 34 Prozent gesunken, 2024 allerdings im Vergleich zu 2023 wieder um rund 10 Prozent gestiegen

Die Raumsituation

1985 bezog die Zentralbibliothek das Bert-Brecht-Haus an der Langemarkstraße. Das Gebäude, ursprünglich 1928 als „Ruhrwachthaus“ errichtet, wurde nach umfangreichen Umbauten von der Stadt übernommen und beherbergt seitdem neben der Bibliothek auch die Volkshochschule. Zwischen April 2010 und September 2011 wurde das Haus modernisiert und am 9. September 2011 wiedereröffnet. Aus dem Jahr 2011 stammen bis heute auch die wesentlichen Elemente der Einrichtung.

Die Zentralbibliothek verfügt über eine Fläche von rund 1.300 Quadratmetern. Das gesamte Bert-Brecht-Haus umfasst rund 6.000 Quadratmeter, wobei die übrigen Flächen von der Volkshochschule und weiteren Einrichtungen genutzt werden.

Die für die Bibliothek zur Verfügung stehenden Flächen gliedern sich aktuell wie folgt:

Erdgeschoss

- Eingangsbereich, Treppe, Aufzug
- Servicebereich mit Personal
- Medien- und Aufenthaltsbereich
- Veranstaltungs- und Ausstellungsfläche
- Bestseller
- Hörmedien (Literatur-CDs)
- Zeitungen und Zeitschriften
- Öffentliche Internetarbeitsplätze
- Veranstaltungs- und Ausstellungsfläche mit technischer Unterstützung
- Medienrückgabe während der Öffnungszeiten der Bibliothek sowie 24-Stunden-Rückgabeautomat

Erstes Obergeschoss

- Kinderbibliothek
- Jugendbibliothek („Young Corner“)
- Allgemeiner Bibliotheksbereich mit Arbeitsplätzen
- Variabel abtrennbarer Clubraum
- Sachliteratur
- Belletristik

Zweites Obergeschoss

- Digitallabor „Nutzbar“

Auf der Folgeseite zeigen Fotoimpressionen der verschiedenen Nutzungsbereiche den aktuellen Stand auf, gefolgt von den entsprechenden Grundrissen der einzelnen Stockwerke.



Abbildung 13: Jugendbereich im 1. OG der Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek befindet sich seit 2011 gemeinsam mit der Volkshochschule und weiteren Einrichtungen in zentraler Lage in der Langemarkstraße auf einer Fläche von 1.300 Quadratmetern

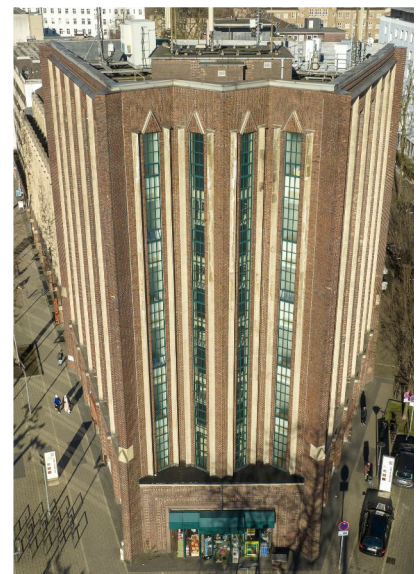


Abbildung 14: Außenansicht des Bert-Brecht-Hauses

Es wird deutlich, dass seit der Neueröffnung der Zentralbibliothek im Jahr 2011 zwar immer noch insgesamt ein freundlicher Eindruck vermittelt wird, jedoch auch zahlreiche Abnutzungserscheinungen aufgetreten sind. Die bestehenden Mängel werden auf der Folgeseite zusammengefasst. Die aus der vorherigen Zentralbibliothek übernommenen Regalsysteme vermitteln einen überholten Eindruck.



Abbildung 16: Romanbereich



Abbildung 18: Zum Vergleich: Modernes Regalsystem aus der neuen Zentralbibliothek Mönchengladbach



Abbildung 15: Lerncenter im Erdgeschoss



Abbildung 17: Verbuchungstheke im Erdgeschoss



Abbildung 19: DVD-Bereich

Abbildung 20: Erdgeschoss der Zentralbibliothek im Bert-Brecht-Haus Oberhausen



Abbildung 21: Erstes Obergeschoss der Zentralbibliothek im Bert-Brecht-Haus



Abbildung 22: Zweites Obergeschoss im Bert-Brecht-Haus Oberhausen
„NutzBar“ der Zentralbibliothek in den Büros 201 bis 204 (s. farbliche Kennung)



Bewertungen des Teams zur aktuellen Raumqualität

Im Rahmen der Erarbeitung der hier vorliegenden Zukunftskonzeption fanden zwei Workshops mit dem Team der Zentralbibliothek und Vertreter*innen der Volkshochschule statt. Als zentrale Schwächen der jetzigen Raumsituation in der Zentralbibliothek wurden genannt:

- **Zu geringe Nutzflächen** (u. a. für Lernen und Arbeiten)
- **Unzureichende Aufenthaltsqualität**
 - mangelnde Wohlfühlatmosphäre
 - fehlende Ruhezonen und gemütliche Sitzbereiche
 - nicht ausreichende Sauberkeit
- **Fehlende Barrierefreiheit**
 - physische Hindernisse (z. B. schwergängige Glastüren, zu hohe Regale)
 - fehlende technische Hilfen (z. B. Leitsysteme, Sprachausgabe)
- **Sicherheitsmängel im Gebäude**
 - kein funktionierendes Sicherheitskonzept
- **Unangemessene Klimatisierung und Beleuchtung**
 - Flure schlecht beleuchtet
 - Foyer zu warm
 - fehlende Klimaanlage
- **Veraltete oder ungeeignete Materialien**
 - Teppichböden (nicht wischbar, unhygienisch)
 - teilweise nicht-funktionale Möblierung (z. B. Drehständer für Medien, nierenförmiger Bereich in der Kinderbibliothek)
- **Schwächen in der Raumgliederung**
 - Lernplätze ungünstig gelegen
 - Café im Erdgeschoss unzureichend integriert
 - eingeschränkte Flexibilität für Veranstaltungen

Eine repräsentative Studie des Allensbach-Instituts (2015) zur Bibliotheksnutzung hat deutlich gezeigt, dass die **angenehme Atmosphäre in einer Bibliothek für die Besucher*innen entscheidend ist**. 71 Prozent der Befragten gaben dies als wichtig an – diese Anforderung lag auf Platz 2 hinter dem umfangreichen Medienangebot (76 Prozent).

Die bestehenden Herausforderungen bei Raumqualität und Ausstattung werden auch durch eine Auswertung des Indikators „Benutzerplätze pro 1.000 Einwohner*innen“ (EW) in der Deutschen Bibliotheksstatistik gestützt: Im Vergleich mit 8 NRW-Bibliotheken vergleichbarer Größe liegt die Stadtbibliothek Oberhausen hier auf dem letzten Platz und hat somit die wenigsten Benutzerplätze.



Abbildung 23: In der Zentralbibliothek werden mehr Möglichkeiten zum Lernen benötigt. Beispiel für ein Lernstudio in der neuen Bibliothek Velbert

Das Team der Zentralbibliothek und Vertreter*innen der VHS sehen Bedarfe bei der Aufenthaltsqualität und der Barrierefreiheit

Sicherheitskonzept notwendig

Beleuchtung und Klimatisierung unzureichend

Auch veraltete Materialien wie die Teppiche werden kritisch gesehen

Raumgliederung mit Verbesserungspotenzialen: Das Erdgeschoss muss umgebaut werden aufgrund der unzumutbaren Arbeitsbedingungen des Empfangs in den Wintermonaten. Dies soll auch zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Besucher*innen genutzt werden.

Es bestehen schon Planungen für eine Neugestaltung. Geplant sind unter anderem ein gemütliches Café, sowie neue Veranstaltungs- und Lernflächen, die zum Verweilen, Austauschen und Lernen einladen. Zusätzlich dazu sind in der Kinderbibliothek ebenfalls kleinere Maßnahmen geplant, die aus vorhandenen Haushaltsmitteln finanziert werden.

Es wird eine Neugestaltung der kleinen Schritte angestrebt, die ohne hohen Kostenaufwand realisiert werden können.

Öffnungszeiten

Die Stadtbibliothek hat üblicherweise 43 Stunden pro Woche zu den folgenden Zeiten geöffnet.

Wochentag	Öffnungszeiten
Montag	11:00 – 19:00 Uhr
Dienstag	11:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch	11:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag	11:00 – 19:00 Uhr
Freitag	11:00 – 19:00 Uhr
Samstag	10:30 – 13:30 Uhr

Abbildung 25: Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Oberhausen

Laut dem Bibliotheksportal des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) variieren die wöchentlichen Öffnungszeiten öffentlicher Bibliotheken je nach Größe der Gemeinde erheblich: Großstadtbibliotheken (über 100.000 Einwohner) sind meistens von Montag bis Samstag mit durchschnittlich über 40 Öffnungsstunden pro Woche geöffnet. Die Zentralbibliothek Oberhausen liegt mit 43 Stunden pro Woche im unteren bis mittleren Bereich dieses Spektrums.

Personal

Die Stadtbibliothek verfügt aktuell über **33 Vollzeitäquivalente (VZÄ)** im Personalbereich. Im Vergleich mit 8 Großstadtbibliotheken mit ähnlicher Einwohner*innenzahl (EW) in NRW liegt die Stadtbibliothek beim Vergleichsindikator VZÄ pro 1.000 EW im Mittelfeld.

Der Bundesverband Bibliothek und Information Deutschland e.V. gibt in seinen fachlichen Empfehlungen vor, dass pro 1.000 Einwohner*innen 0,33 Vollzeitstellen zur Erbringung der Dienstleistungen einer Bibliothek zur Verfügung stehen sollen. Für Oberhausen ergäbe dies zwar rechnerisch einen zusätzlichen Personalbedarf, aber im Städtevergleich befindet sich Oberhausen beim Personaleinsatz im Mittelfeld. Für den zukünftigen Personalbedarf, unter Berücksichtigung der neuen technologischen Möglichkeiten, bedarf es einer gesonderten Analyse.

Die aktuelle Stellenbesetzung ist bei den aktuell vorhandenen Qualifikationen geprägt durch die klassischen bibliothekarischen Berufsbilder sowie „Fachangestellte*r für Medien- und Informationsdienste“.

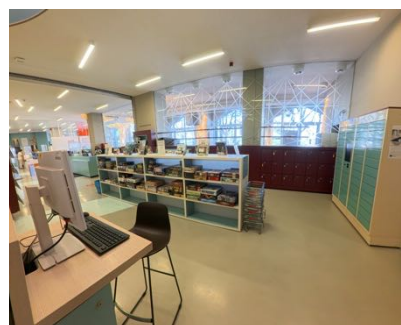


Abbildung 24: Eingangsbereich der Zentralbibliothek

Die 43 Wochenöffnungsstunden liegen im Vergleich mit Bibliotheken ähnlicher Größenordnung im Mittelbereich

Die Stadtbibliothek liegt mit 33 Vollzeitäquivalenten im Vergleich der NRW-Großstadtbibliotheken im Mittelfeld

Veranstaltungen und Aktionen

Wurden von der Stadtbibliothek im Jahr 2019 noch 209 Veranstaltungen mit 3.126 Teilnehmenden durchgeführt, waren es im Jahr 2023 111 Veranstaltungen mit 3.067 Teilnehmenden. Die Zahl der Angebote ging also fast um die Hälfte zurück, während erfreulicherweise die Zahl der Teilnehmenden fast gehalten werden konnte – es nahmen also jeweils mehr Personen an den einzelnen Veranstaltungen teil. Der Rückgang der Veranstaltungen ist im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu sehen: Wie in vielen anderen Sektoren des Kulturbereiches bedarf es einer gewissen Zeit, um das vorherige Leistungsniveau wieder zu erreichen (siehe die Zahl der Besuche).

Im Vergleich mit 8 Großstadtbibliotheken mit ähnlicher Einwohner*innenzahl (EW) in NRW liegt die Stadtbibliothek jedoch beim Vergleichsindikator „Veranstaltungen pro 1.000 EW“ mit dem Wert 2,36 im unteren Drittel der betrachteten Werte und knapp oberhalb des untersten Viertels. Es bestehen also noch Potenziale bei der Ausweitung der Veranstaltungsaktivitäten. Die folgende Tabelle zeigt eine Auswahl der Angebote aus den Jahren 2023 und 2024.

Titel	Kurzbeschreibung
Nacht der Bibliotheken – „Spielwelten“	Escape Room durch die Bibliothek, Spieleneuheiten, Spieleprototypen.
Digitaltag 2023 – Einführung in ChatGPT	Vorstellung der Künstlichen Intelligenz ChatGPT mit Live-Demonstrationen.
Onleihe-Schicht	Einführung und Beratung zur Nutzung der digitalen Ausleihplattform „Onleihe“.
Wunschbaumaktion	Aktion zur Erfüllung von Weihnachtswünschen von Kindern des Gerhard-Terstegen-Instituts.
Lesestadt Oberhausen 2023	Über 40 Lesungen in Einrichtungen und Haushalten im gesamten Stadtgebiet.
Comiczeichnkurs für Kinder und Jugendliche	Ein Kurs, in dem die Grundlagen des Comiczeichnens vermittelt wurden.
SommerLeseClub 2024	Leseförderung mit Logbuch, kreativen Aufgaben und Abschlussparty.
Dobbys Geburtstag und Auftakt des SommerLese-Clubs	Harry-Potter-Fest mit Escape-Room, VR-Erlebnissen und Kostümwettbewerb.
Schreibwerkstatt in den Herbstferien	Kreatives Schreiben für Kinder und Jugendliche unter Leitung von Angelika Hesse.
Lesestadt Oberhausen 2024	Stadtweite Aktion zur Förderung der Lesekultur mit Lesungen und Aktionen.
Büchertrödelmarkt beim Frühlingsfest	Bücherflohmarkt unter dem Motto „Gib alten Büchern ein neues Zuhause!“.

Abbildung 27: Auswahl Veranstaltungen 2023/2024

Im Jahr 2023 nahmen 3.067 Personen an 111 Veranstaltungen in der Stadtbibliothek teil

Im Vergleich der NRW-Großstadtbibliotheken mit ähnlicher Einwohner*innenzahl liegt die Stadtbibliothek bei der Zahl der Veranstaltungen im unteren Drittel



Abbildung 26: Das Maskottchen „Stöpsel“ der Kinderbibliothek steht sinnbildlich für die erfolgreiche Veranstaltungsarbeit der Stadtbibliothek in diesem Bereich

Angebote und Serviceleistungen

Guter Service und eine hohe Nutzer*innenorientierung prägen alle Angebote der Stadtbibliothek Oberhausen. Neben der persönlichen und fachkompetenten Beratung vor Ort gehören klassische Dienstleistungen wie Mediovorbestellungen, Verlängerungen der Ausleihfristen sowie telefonische und schriftliche Auskünfte (per E-Mail) zum täglichen Service. Die Anmeldung und Verlängerung des Bibliotheksausweises kann bequem online erfolgen. Auch Zahlungen – beispielsweise für Jahresgebühren oder Mahngebühren – sind per Überweisung möglich.

Die Stadtbibliothek Oberhausen wendet dabei ein sozial ausgewogenes Gebührenmodell an. Details können unter den folgenden Quellen abgerufen werden:

- <https://www.oberhausen.de/de/index/kultur-bildung/bildung/stadtbibliothek/ausleihe/satzung.php>
- <https://www.oberhausen.de/de/index/kultur-bildung/bildung/stadtbibliothek/ausleihe/benutzerausweis.php>

Ein breites zusätzliches Serviceangebot richtet sich an Bildungseinrichtungen: Schulen und Kindergärten können **thematische Medienkisten** kostenlos ausleihen, um den Unterricht oder pädagogische Projekte gezielt zu unterstützen.

Im Bibliotheksgebäude stehen darüber hinaus **kostenlose Internetarbeitsplätze und WLAN-Zugang** zur Verfügung. Nutzer*innen können vor Ort digitale Ressourcen nutzen, recherchieren, lernen oder einfach verweilen.

Ein besonderes Profilerkmal ist die **Schulbibliothekarische Beratungsstelle**, die bei der Konzeption, Einrichtung und Weiterentwicklung schulischer Bibliotheken im Stadtgebiet fachlich unterstützt. Sie berät zu Medienauswahl, Raumgestaltung, didaktischen Konzepten und fördert die Leseförderung in schulischen Kontexten. Die Beratungsstelle ist eng mit dem Bildungsnetzwerk der Stadt verbunden und fungiert als Schnittstelle zwischen Schulträger, Lehrkräften und Bibliothek.

Die Stadtbibliothek Oberhausen entwickelt kontinuierlich innovative Angebote, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden. Mit der **NutzBar** wurde ein zukunftsweisendes Digitallabor geschaffen, das als zentraler Baustein der Digitalstrategie der Stadt Oberhausen dient. Hier können Besucher*innen neue Technologien wie Virtual Reality, 3D-Druck oder Robotik kennenlernen und ausprobieren. Die NutzBar fördert digitale Kompetenzen und bietet Raum für kreatives Experimentieren.

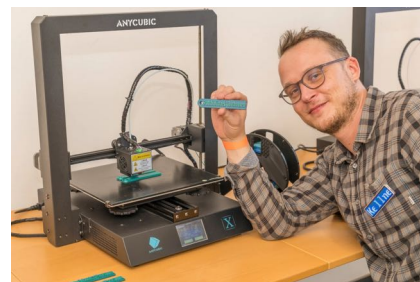


Abbildung 28: Zu den vielfältigen Angeboten der „NutzBar“ gehören auch ein 3D-Drucker und die Möglichkeit, dazu auch den passenden „Führerschein“ zu machen

Thematische Medienkisten für Schulen und Kindergärten

Kostenlose Internetarbeitsplätze und WLAN-Zugang

Schulbibliothekarische Arbeitsstelle unterstützt Oberhausens Schulen bei Einrichtung und Weiterentwicklung von Schulbibliotheken

Die „NutzBar“ der Stadtbibliothek ist ein zukunftsweisendes Digitallabor in Oberhausen und darüber hinaus

04

Partner und Zielgruppen
der Stadtbibliothek

4. Partner*innen und Zielgruppen der Stadtbibliothek

Ein wesentlicher Aspekt der vorliegenden Zukunftskonzeption ist die Festlegung der Zielgruppen und Kooperationspartner*innen der Zukunft. Dieser Prozess ermöglicht es der Stadtbibliothek, ihre Ressourcen effizient zu nutzen, um ihre Relevanz und ihren Einfluss zu maximieren.

Zielgruppenanalyse: Die Basis für maßgeschneiderte Angebote

Die Identifikation und Analyse der Zielgruppen sind unerlässlich, um die Dienstleistungen und Angebote der Stadtbibliothek optimal zu gestalten. Traditionell zielen öffentliche Bibliotheken auf ein breites Publikum ab, von Familien mit Kindern über Schüler*innen bis hin zu Berufstätigen. Doch in einer zunehmend digitalisierten Welt müssen Bibliotheken ihre Zielgruppen neu definieren und spezifizieren. Beispielsweise können Bibliotheken gezielt junge Erwachsene ansprechen, die digitale Medien nutzen oder Senior*innen, die Bildungsangebote zur digitalen Kompetenz benötigen. Durch die klare Definition und das Verständnis ihrer Zielgruppen können Bibliotheken maßgeschneiderte Dienstleistungen anbieten, die den spezifischen Bedürfnissen und Erwartungen gerecht werden.

Kooperationspartner*innen: Wirksame Netzwerke für die Zukunft

Ebenso wichtig wie die Zielgruppen sind die Kooperationspartner*innen. In einer vernetzten Welt können Bibliotheken ihre Wirkung und Effizienz durch strategische Partnerschaften erheblich steigern. Diese Partner*innen können Bildungseinrichtungen, kulturelle Organisationen, gemeinnützige Organisationen, Technologiefirmen oder natürlich auch andere Bibliotheken im Umfeld sein. Durch die Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen können Bibliotheken beispielsweise Fortbildungsprogramme entwickeln, die auf die Lehrpläne abgestimmt sind.

Insbesondere im Veranstaltungsbereich nimmt die Bedeutung von Kooperationen für die Stadtbibliothek in Zukunft noch zu, um mehr Menschen auf ihr breites Angebot aufmerksam machen zu können.

Synergieeffekte und Innovationskraft

Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen ermöglicht Synergieeffekte, die weit über die Kapazitäten einer einzelnen Bibliothek hinausgehen. So können gemeinsame Projekte und Veranstaltungen eine breitere Öffentlichkeit erreichen und die Sichtbarkeit der Bibliothek erhöhen. Darüber hinaus fördern solche Partnerschaften Innovationen, da unterschiedliche Perspektiven und Expertisen zusammengeführt werden. Ein Beispiel hierfür könnte die gemeinsame Entwicklung von digitalen Plattformen oder Bildungsprogrammen sein, die moderne Technologien nutzen, um Wissen zugänglich zu machen.

Fazit

Die Festlegung der Zielgruppen und Kooperationspartner*innen der Zukunft ist ein entscheidender Schritt in der strategischen Ausrichtung der Stadtbibliothek. Sie stellt sicher, dass die Bibliothek nicht nur ihre Relevanz in einer sich wandelnden Gesellschaft behält, sondern ihre Dienstleistungen und Ressourcen optimal nutzt. Durch die genaue Zielgruppenanalyse und den Aufbau starker Partnerschaften kann die Stadtbibliothek innovative, maßgeschneiderte Angebote entwickeln und ihre Rolle als zentrales Wissens- und Informationszentrum stärken. Im Folgenden werden zunächst die wichtigsten strategischen Partner*innen für die Zukunft der Stadtbibliothek dargestellt. Dabei wurde der Fokus – auch aufgrund der begrenzten Ressourcen – vorrangig auf Partner*innen im Bildungsbereich gerichtet. Im Anschluss daran werden die Hauptzielgruppen der Zukunft für die Stadtbibliothek beschrieben.

Partner*innen für die Zukunft

In der Stadt Oberhausen existiert eine Vielfalt an Bildungseinrichtungen, unter anderem:

- **89 Kindergärten und Kitas**
- **24 Gemeinschaftsgrundschulen**
- **5 katholische Grundschulen**
- **2 Förderschulen**
- **3 Realschulen**
- **5 Gymnasien**
- **4 Gesamtschulen**
- **3 Berufskollegs**

Aktuell existieren verbindliche Kooperationsverträge mit lediglich mit 2 Kindergärten und Kitas, 11 Grundschulen und 8 weiterführenden Schulen. Hier bestehen also noch Potenziale für die Erweiterung verbindlicher Kooperationsformen, die allerdings ihre Grenzen in der bestehenden Personalstärke in der Stadtbibliothek finden.

Darüber hinaus existieren zahlreiche andere Bildungsinstitutionen, dazu gehören selbstverständlich die Volkshochschule im Bert-Brecht-Haus als enge Partnerin der Stadtbibliothek sowie beispielsweise die Städtische Musikschule oder das Bildungsbüro.

Im Rahmen des Prozesses zur Strategieentwicklung wurde daher eine Liste mit den aktuellen Partner*innen und den strategisch relevanten Einrichtungen erstellt, mit denen in der Zukunft die Zusammenarbeit stärker in den Fokus genommen werden soll.

Die Zusammenstellung auf der rechten Seite zeigt die entsprechend definierten Einrichtungen in einer thematischen Gliederung.

Alle Institutionen sind im Abschnitt 5 „Auf dem Weg in die Zukunft“ den jeweiligen strategischen Handlungsfeldern bis zum Jahr 2030 zugeordnet.

1. Bildungsinstitutionen

- Kitas
- Schulen
- Private Bildungsträger
- Kirchliche Bildungsträger
- Weitere Bibliotheken im Umfeld

2. Soziales & Teilhabe

- Caritas
- Lebenshilfe
- Frauenbezogene Netzwerke
- Migrant*innenselbstorganisationen und andere Vereine sowie Verbände
- Jugendklubs
- Quartiermanagement / Quartierbüros
- Büro für Chancengleichheit und Gleichstellungsbeauftragte
- Sonstige zielgruppenbezogene Netzwerke
- Inklusionsnetzwerk „Kulturleben in Oberhausen“

3. Kultur & Freizeit

- Kulturinstitute Oberhausens und soziokulturelle Zentren
- Kulturelle Institutionen wie der Gasometer
- Kulturbüro
- Andere kulturelle Einrichtungen
- Vereine und Verbände
- Lokal- und regionalorientierte Vereine
- Netzwerke wie z. B. NIL

4. Medien & Kommunikation

- Pressestelle der Stadt
- Örtliche Presse und Lokalradio
- Bürgerfunk
- OH-TV
- Ruhrpottkids
- Soziale Netzwerke
- Intranet der Stadt Oberhausen
- Influencer*innen

5. Wirtschaft & Verwaltung

- Unternehmen und Wirtschaftspartner
- Unternehmen im Umfeld
- Stadtmarketing OWT
- Städtische IT

Zielgruppen der Zukunft

Die Stadtbibliothek Oberhausen steht grundsätzlich allen Bürger*innen offen. Die Analyse der Ist-Daten im Bereich des Medienetats und der personellen Ressourcen der Stadtbibliothek hat jedoch deutlich gezeigt, dass aufgrund der vorhandenen Begrenzungen ein Fokus bei der Ausrichtung erforderlich ist. Aussagen hierzu zählen zu den Kernaufgaben einer Bibliotheksstrategie. In diesem Zusammenhang ist auch eine Ausrichtung auf die Bevölkerungsgruppen wichtig, die vom Bibliotheksteam vom Schwerpunkt her mit Medien-, Veranstaltungs- und Beratungsangeboten versorgt werden sollen. Im Rahmen der Analyse und auf Basis der Workshop-Serie mit der Direktorin und dem Bibliotheksteam wurden die folgenden Hauptzielgruppen definiert, bei denen in den Altersgruppen Überschneidungen möglich sind. Menschen mit Beeinträchtigungen sind ausdrücklich in diesen Gruppen inkludiert. Hinzu kommen alle Funktionsträger*innen der Kooperationseinrichtungen als funktionale Zielgruppe (Erzieher*innen, Lehrer*innen etc.).

Die folgende Grafik zeigt die Prognose der Entwicklung der Altersgruppen für das Jahr 2030 in Oberhausen:

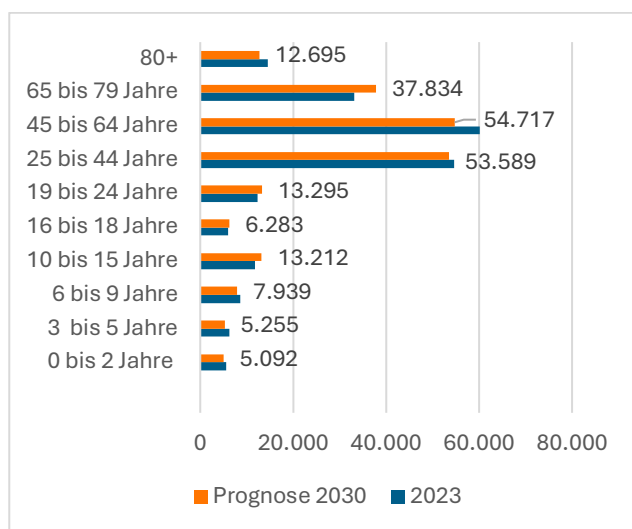


Abbildung 29: Prognose der Altersgruppen der Stadt Oberhausen im Jahr 2030. Quelle: Stadt Oberhausen

Mit Blick auf den Ist-Stand können die folgenden Schlüsse und Ableitungen daraus gezogen werden:

Rückgang bei den Jüngsten: Die Bevölkerungszahlen in den Altersgruppen 0 bis 9 Jahre werden bis 2030 deutlich sinken (z. B. 3 bis 5 Jahre: -16,1 Prozent). Das weist auf einen anhaltenden Geburtenrückgang und eine tendenzielle Alterung hin.

Wachstum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Besonders die Gruppe der 10- bis 15-Jährigen nimmt spürbar zu (+12,8 Prozent), ebenso die 19- bis 24-Jährigen (+8 Prozent). Das spricht für einen mittelfristig wachsenden Bedarf an Angeboten für Bildung, Freizeit und Übergänge in Ausbildung oder Studium.

Deutlicher Zuwachs bei älteren Erwachsenen (65–79 Jahre): Diese Altersgruppe wächst um rund 14 Prozent – bei gleichzeitigem Rückgang der Hochaltrigen (80+). Das deutet auf eine Verschiebung innerhalb der älteren Generationen hin, mit einem steigenden Bedarf an aktiver, selbstbestimmter Teilhabe.

Entsprechend wurden für die kommenden fünf Jahre die folgenden **Hauptzielgruppen** festgelegt:

1. Frühe Kindheit & Familie

Zielgruppe	Datenbezug & Begründung
Familien	Viele Familien mit Unterstützungsbedarf in sozial belasteten Stadtteilen. Bibliothek bietet niederschwellige, vertraute Räume.
Kinder	4 Prozent der Bevölkerung sind unter 6 Jahre. Frühe Sprach- und Leseförderung schafft Bildungschancen.
Familien mit geringem Einkommen	Kinderarmutsquote liegt über dem Landesdurchschnitt. Bibliothek ist kostenfreier Bildungsort.
Eltern	Schlüsselrolle bei der Bildungsbiografie ihrer Kinder.

2. Jugendliche & junge Erwachsene

Zielgruppe	Datenbezug & Begründung
Jugendliche	12 Prozent der Bevölkerung sind 6–18 Jahre. Gruppe der 10–15-Jährigen wächst bis 2030 um 12,75 Prozent.
Junge Erwachsene	18,1 Prozent der Bevölkerung sind 18–30 Jahre alt. Hoher Bedarf an Lernorten und digitalem Zugang.
Schüler*innen ab 18 Jahren	Steigende Lern- und Prüfungsanforderungen. Bibliothek bietet Arbeitsplätze und Medienkompetenz.

3. Erwachsene in d. Bildungs- und Erwerbsphase

Zielgruppe	Datenbezug & Begründung
Erwachsene allgemein	Vielfältige Bedürfnisse: digitale Medien, berufliche Orientierung, Alltagsbildung.
Gering literalisierte Menschen	Funktionaler Analphabetismus überdurchschnittlich vertreten. Bibliothek als vertrauter Lernort.
Menschen mit Migrationshintergrund	34,4 Prozent der Bevölkerung; bei Kindern unter 7 J. 37,7 Prozent. Sprache und Teilhabe zentral.
Menschen mit Einschränkungen	Barrierefreiheit ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.

Fortsetzung: Erwachsene in d. Bildungs- und Erwerbsphase

Zielgruppe	Datenbezug & Begründung
Technikinteressierte Menschen	Digitale Kompetenzen als neue Grundbildung. Bibliothek bietet Zugang zu Technologien.
Nachhaltig orientierte Menschen	Wachsende gesellschaftliche Relevanz. Bibliothek vermittelt Impulse für nachhaltige Entwicklung.

4. Ältere Menschen & soziale Integration

Zielgruppe	Datenbezug & Begründung
Menschen ab 65 Jahren	Über 50 Prozent der Bevölkerung sind über 50. Anteil 65+ steigt weiter.
Begegnungsinteressierte und einsame Menschen	44,8 Prozent Einpersonenhaushalte – deutlich über NRW-Durchschnitt. Bibliothek wirkt Isolation entgegen.

5. Querschnittsgruppen & Teilhabe

Zielgruppe	Datenbezug & Begründung
Social-Media-Nutzende & Influencer*innen	Informationsverhalten verlagert sich stark in soziale Medien. Lokale Online-Communities aktiv.
Nicht-Nutzende	Bibliothek erreicht bestimmte Gruppen nicht. Zugangshemmnisse abbauen.

05

Auf dem Weg in die Zukunft

5. Auf dem Weg in die Zukunft: Auftrag, Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen

Die vorhergehenden Darstellungen hatten zum Ziel, eine Grundlage zu schaffen bezüglich der aktuellen Bibliothekssituation und der Leistungsindikatoren. Außerdem wurden eine Einordnung der relevanten Trends und der kommunalen Daten vorgenommen

Das Bibliotheksteam wurde im Rahmen von zwei Workshops in den Prozess der Konzeptentwicklung eingebunden.

Im Workshop zu Beginn des Projektes wurde gemeinsam mit dem Team eine Zukunftsvision entwickelt, die anschließend weiter modifiziert wurde.

Darüber hinaus finden sich in diesem Abschnitt Aussagen zum Auftrag, zu den strategischen Handlungsfeldern der Zukunft, zu Zielen und zu den entsprechenden Maßnahmen.

Der Auftrag der Stadtbibliothek Oberhausen

Die vorn dargestellten Veränderungen in der Gesellschaft und der technologisch bedingte Wandel in der Mediennutzung erfordern eine Neudefinition des Bibliotheksauftrages.

Die reine **Ausleihbibliothek der Vergangenheit** stellt **kein plausibles Zukunftsmodell** dar. Diese Funktion wird erhalten bleiben, bildet jedoch schon jetzt nur einen Teil der Bibliotheksaktivitäten ab. Der Bildungsauftrag der Bibliothek muss heute auf breitere Weise realisiert werden.

Der Auftrag der Stadtbibliothek ist aktuell in der Benutzungs- und Entgeltordnung für die Stadtbibliothek Oberhausen ab dem 01.01.2016 festgehalten. Darin heißt es in Paragraph 1, Absatz 1:

„Die Stadt Oberhausen unterhält eine Stadtbibliothek als öffentliche Einrichtung. Diese trägt den Namen 'Stadtbibliothek Oberhausen'. Sie dient der Bildung, Fortbildung, Information, der Kultur und der Leseförderung. Die Nutzung der Stadtbibliothek ist jedermann im Rahmen dieser Benutzungs- und Entgeltordnung gestattet.“

Es wird deutlich, dass hier inhaltlich bereits ein breiteres Verständnis über den Bibliotheksauftrag seinen Niederschlag gefunden hat. Es bestehen jedoch noch Möglichkeiten für eine weitergehende Formulierung, die auch die Begegnungsfunktion aufnimmt. Optionen für die Erweiterung macht ein Blick auf das Bibliotheksstärkungsgesetz NRW deutlich:

„Die öffentlichen Bibliotheken sind nach Maßgabe der Bestimmungen ihres Trägers Orte der Kultur. Insofern dienen sie

1. dem Informationszugang und dem lebenslangen Lernen,
2. der Begegnung, Kommunikation, dem kulturellen Austausch und der gesellschaftlichen Integration,
3. der Leseförderung sowie der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz,
4. der Vermittlung von allgemeiner, interkultureller und staatsbürgerlicher Bildung sowie
5. der demokratischen Willensbildung und gleichberechtigten Teilhabe, insbesondere durch ein vielfältiges Presseangebot.“

Ziel sollte es entsprechend sein, den Auftrag der Stadtbibliothek Oberhausen mit den entsprechenden inhaltlichen Erweiterungen im Rahmen eines künftigen Gremienbeschlusses zu aktualisieren.

Zukunftsvision der Stadtbibliothek

Auf Basis der Erkenntnisse der Ist- und der Umfeldanalyse, der Daten aus den oben genannten gesellschaftlichen Entwicklungen, der aktuellen Herausforderungen und der Beteiligungsformate wurde vom Bibliotheksteam die folgende Zukunftsvision entwickelt.

Diese Vision bildet die Grundlage für alle weiteren Ziele und Planungen sowie die im Folgenden aufgeführten Handlungsfelder.

Die Stadtbibliothek Oberhausen

... ist ein Ort, an dem sich alle Menschen wohl und sicher fühlen

... ist ein beliebter Treffpunkt für alle Generationen, der das Miteinander fördert. Hier können sich Menschen unabhängig vom Alter, Geschlecht und sozialen Status entspannen, lernen und kreativ sein

... steht für demokratischen Austausch und politische Teilhabe ein

... ist mit ihren Angeboten und Möglichkeiten sichtbar in der Stadtgesellschaft und informiert über weitere städtische Angebote

... ist gut erreichbar, barrierefrei, funktional und einladend gestaltet

... vereint Tradition mit Moderne und inspiriert mit neuen Ideen und Medien, während sie gleichzeitig alte Schätze wiederentdeckt

... ist ein Ort mit regelmäßigen und wechselnden Veranstaltungen für alle Altersgruppen

... verfügt über eine stabile, finanzielle und personelle Ausstattung



Abbildung 30: Zukunftsvision 2030 der Stadtbibliothek Oberhausen

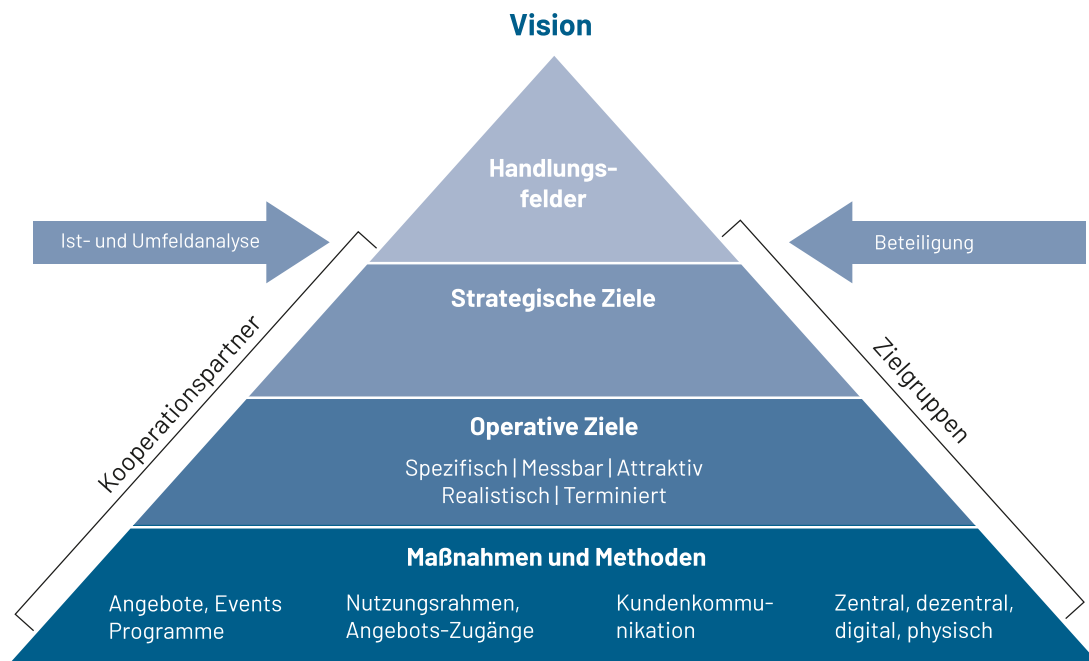


Abbildung 31: Zielpyramide zur Darstellung des Prozesses der Strategieentwicklung

Die Zielpyramide in der obigen Darstellung zeigt die strategischen Bausteine in einer Übersicht.

Strategische Handlungsfelder 2030, Ziele und Maßnahmen

Im Rahmen der Workshops mit Mitarbeitenden im Jahr 2024 und 2025 wurden von den Teilnehmenden fünf strategische Handlungsfelder und damit die Schwerpunkte der künftigen Arbeit der Stadtbibliothek entwickelt. Basis dafür waren

- die Ist- und Umfeldanalyse,
- die oben genannten gesellschaftlichen Entwicklungen,
- die aktuellen Herausforderungen für Bibliotheken,
- die Ergebnisse der Beteiligungsformate,
- die Zukunftsvision 2030.

Diese strategischen Handlungsfelder 2030 bilden den Gestaltungsraum für die **zukünftige Ausrichtung** und das künftige **Raumprogramm** der Stadtbibliothek.

Im Folgenden werden pro Handlungsfeld jeweils auf einer Seite die Handlungsfelder dargestellt und die strategischen und operativen Ziele sowie die vorgeschlagenen Maßnahmen zusammengeführt. Die Handlungsfelder 2030 für die Stadtbibliothek lauten:



Abbildung 32: Strategische Handlungsfelder 2030 der Stadtbibliothek

Handlungsfeld: Ort der Begegnung

Strategische Ziele: • Die Stadtbibliothek wird zum zentralen kommerzfreien Ort der Innenstadt • Die Stadtbibliothek bietet Raum für unterschiedliche Aktivitäten • Aufenthaltsqualität verbessern	
Zielgruppen • Familien • Kinder • Jugendliche • Junge Erwachsene • Lernende aller Altersgruppen • Nachhaltig orientierte Menschen • Gering literatisierte Menschen • Menschen mit Einschränkungen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen, die technische Dinge ausprobieren und nutzen möchten • Menschen ab 65 • Begegnungsinteressierte und einsame Menschen • Kultur- und Literaturinteressierte	Aktuelle und zukünftige Partner • Caritas • Lebenshilfe • Verschiedene Vereine und Verbände • Migrantenselbstorganisationen und andere Verein sowie Verbände • Frauenbezogene und kirchliche Netzwerke • Sonstige zielgruppenbezogene Netzwerke • Jugendklubs • Lokal- und regionalorientierte Vereine • Unternehmen • Quartiermanagement
Operative Ziele: • Die Besuchszahlen steigen bis zum 31.12.2028 um 100 Prozent • Bis zum 31.12.2027 steigt die Verweildauer um 25 Prozent • Bis zum 31.12.2029 sind 50 Prozent der Bibliotheksfläche für verschiedene Aktivitäten vorgesehen	Maßnahmen • Neugestaltung des Bereiches im Erdgeschoss • Lernplätze (-> Gruppen) • Ruheräume (abgetrennt) • Flexible Veranstaltungsflächen, kreative Angebote • Funktionierendes Sicherheitskonzept • Beleuchtung • Gastronomie (nicht gewinnorientiert) • Technische Ausstattung • Repaircafé • Klimatisierung / Belüftung • Ansprechendes / bequemes Mobiliar • Raumprogramm aktualisiert

Handlungsfeld: Sichtbarkeit und Kommunikation

Strategische Ziele: • Die Stadtbibliothek und ihre Angebote sind in Oberhausen und Umgebung bekannt • Die Stadtbibliothek nutzt modernes Marketing und greift moderne Trends auf • Die Stadtbibliothek und ihre Mitarbeiter*innen haben einen hohen Wiedererkennungswert • Die Kommunikation nach innen und außen ist transparent und nachvollziehbar	
Zielgruppen • Familien und Eltern u. a. • Kinder • Jugendliche • Junge Erwachsene • Lernende aller Altersgruppen • Nachhaltig orientierte Menschen • Gering literarisierte Menschen • Menschen mit Einschränkungen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen ab 65 • Kultur- und Literaturinteressierte • Social-Media-Nutzende • Nicht-Nutzende	Aktuelle und zukünftige Partner • Pressestelle • Örtliche Presse und Lokalradio • Bürgerfunk • Ruhrpottkids • OH-TV • Soziale Netzwerke • Vereine und Verbände • Überregionale Partner wie WDR etc. • Intranet der Stadt Oberhausen • Andere kulturelle Einrichtungen • KITAS • Unternehmen im Umfeld • Andere Bibliotheken im Umfeld • Stadtmarketing OWT • Influencer*innen
Operative Ziele: • Die mediale Sichtbarkeit ist bis 2028 um 75 Prozent gesteigert • Die Follower-Zahl steigert sich bis 2028 um 100 Prozent • Bis zum 31.12.2025 werden 100 Prozent der Veranstaltungen und Informationen im / mit dem neuen Design beworben	Maßnahmen • FAQ • Plakatwerbung, Werbung im öffentlichen Raum, Aktive Außenwerbung, Plakate im Stadion • Gestaltung außen • Wegweiser in der Stadt zur Bibliothek • Social Media Manager, Virale Accounts, Chatmöglichkeit • Give-Aways / Ansprechendes Design / Corporate Design / Identity • Vernetzung mit Stadtakteuren • Kund*innen Newsletter, der im 1. Jahr von 500 Personen abonniert wird

Handlungsfeld: Digitalisierung

Strategische Ziele: • Digitale Teilhabe stärken • Digitalkompetenz von Kund*innen und Mitarbeiter*innen stärken • Technische Nutzbarkeit erhöhen • Sichtbarkeit im digitalen Raum erhöhen	
Zielgruppen • Familien mit geringem Einkommen • Kinder • Lernende aller Altersgruppen • Gering literatisierte Menschen • Menschen mit Einschränkungen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen, die technische Dinge ausprobieren und nutzen möchten • Menschen ab 65	Aktuelle und zukünftige Partner - KITAS - Schulen - Private Bildungsträger - Kirchliche Bildungsträger - Städtische IT - Unternehmen und Wirtschaftspartner
Operative Ziele: • Bis zum 31.12.2027 steigt die Nutzung von Webseite und App um 70 Prozent • Bis 2028 wird die mobile und stationäre Stromversorgung um 35 Prozent erhöht • Bis zum 31.12.2029 wird die Bandbreite der Internetzugänge um 100 Prozent erhöht • Bis zum 31.12.2028 erhöhen sich die Login-Zahlen im Bert-Brecht-Haus um 70 Prozent • Bis zum 31.12.2029 erhöhen sich die Follower*innen-Zahlen und Postings um 100 Prozent • Bis zum 31.12.2030 geben 75 Prozent der Kund*innen an, dass sich ihre digitale Kompetenz durch die Schulungsangebote der Stadtbibliothek verbessert hat	Maßnahmen • Ausleihe von technischen Geräten • Übersetzungssoftware für Kundenservice • Workshops digitale Kompetenz / Medienkompetenz • Schulungen für Kund*innen zu digitalen Angeboten • Veranstaltungen zum Thema KI bzw. zu neuen Themen • Offene Angebote „NutzBar“, VR, 3D-Drucker • Mehr frei zugängliche Steckdosen • 24h Abholstationen • Online-Recherche-Trainings • Digitalisierung der Schulbibliotheken • Digitale Endgeräte für MA – Walking Librarian

Handlungsfeld: Bildung, Wissen, Demokratie

Strategische Ziele: • Kulturelle Bildung vermitteln • Lese-, Medien- und Sprachkompetenz steigern • Nutzung verbessern • Permanente Vernetzung im Kultur- und Bildungsgeschehen der Stadt • Demokratieverständnis fördern •	
Zielgruppen • Familien mit geringem Einkommen • Kinder • Lernende aller Altersgruppen • Nachhaltig orientierte Menschen • Gering literalisierte Menschen • Menschen mit Einschränkungen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen, die technische Dinge ausprobieren und nutzen möchten • Menschen ab 65 • Kulturinteressierte	Aktuelle und zukünftige Partner • Kitas • Schulen • Private Bildungsträger • Kirchliche Bildungsträger • Migrantenselbstorganisationen und andere Verein sowie Verbände • Kulturinstitute Oberhausens und soziokulturelle Zentren • Kulturelle Institutionen wie Gasometer u. a. • Netzwerke, wie bspw. NIL • Inklusionsnetzwerk „Kulturleben in Oberhausen“
Operative Ziele • Die Besuchszahlen steigen bis zum 31.12.2028 um 100 Prozent • 50 Prozent der Veranstaltungen behandeln kulturelle Themen • Pro Jahr werden 3 neue Kooperationspartner gewonnen • Bis 2027 haben 10 Prozent der Veranstaltungen Demokratieförderung zum Thema	Maßnahmen • Bestand der Lernhilfen aktuell halten • Workshops: Leseförderung, Medienkompetenz, Sprachförderung • Beteiligung an der Demokratie-Woche • Gleiche Rechte für alle • Medienboxen (z. B. zum Thema Demokratie) • Quellenkompetenz durch z. B. Internetführerschein, Recherchetraining • Medianausstellungen zu aktuellen Themen • Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen, „verbindliche Bibliotheksführungen“ • Aktuelle Informationen • „Rent a Librarian“

Handlungsfeld: Inklusion und soziale Teilhabe

• Mehrsprachigkeit fördern • Barrierefreiheit ganzheitlich gestalten • Ermöglichung einer niedrigschwelligen Nutzung	
Zielgruppen • Familien • Kinder • Lernende aller Altersgruppen • Junge Erwachsene • Nachhaltig orientierte Menschen • Gering literatisierte Menschen • Menschen mit Einschränkungen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen ab 65 • Begegnungsinteressierte und einsame Menschen • Kultur- und Literaturinteressierte	Aktuelle und zukünftige Partner - Caritas - Lebenshilfe - Verschiedene Vereine und Verbände - Migrantenselbstorganisationen und andere Vereine sowie Verbände - Frauenbezogene und kirchliche Netzwerke - Sonstige zielgruppenbezogene Netzwerke - Jugendklubs - Lokal- und regionalorientierte Vereine - Quartiermanagement - Kulturbüro - Büro für Chancengleichheit und Gleichstellungsbeauftragte
Operative Ziele • Bis zum 31.12.2026 wird der mehrsprachige Medienbestand um 10 Prozent erweitert • Aufbau von mehrsprachigen Lesungen monatlich • Regalhöhen nicht über 150 cm verwenden • Informationsarbeitsplätze auf die Beeinträchtigungen anpassen • Alle Nutzenden bis 18 Jahren sind vom Jahresentgelt befreit	Maßnahmen • Zusammenarbeit mit Quartierbüros etc. • Mehrsprachige Angebote (Bestand und Lesung) • Wiedereinführung LEA-Leseclub „Lesen – einmal – anders“ (2025) • Barrierefreiheit • Monitore als Wegweiser • Fortbildung (Gebärdensprache) • Bedarfsanalyse • Aktualisierung der Benutzungs- und Entgeltordnung • Inklusion als fester Punkt bei Überlegungen / Konzepten • Elektrische Türen (z. B. Toiletten, Brandschutztüren) • Barrierefreie Beschriftungen / Leitsystem

Übersicht: Die 16 zentralen Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie bis 2030

Jahr	Handlungsfeld	Maßnahme
2025	Bildung, Wissen, Demokratie	Workshops zu Leseförderung, Medien- und Sprachkompetenz starten
2025	Bildung, Wissen, Demokratie	Aktualisierung und Ausbau des Bestandes an Lernhilfen
2026	Sichtbarkeit & Kommunikation	Einführung eines Kund*innen-Newsletters
2026	Sichtbarkeit & Kommunikation	Social Media Manager, Virale Accounts, Chatmöglichkeit
2026	Sichtbarkeit & Kommunikation	Wegweiser in der Stadt zur Bibliothek
2026	Digitalisierung	Schulungen zu digitalen Angeboten für Nutzer*innen
2027	Ort der Begegnung	Einführung flexibler Veranstaltungsflächen und kreativer Angebote
2027	Ort der Begegnung	Planung einer nicht-kommerziellen Gastronomie
2027	Ort der Begegnung	Umsetzung der Klimatisierung und Belüftung
2027	Ort der Begegnung	Fortschreibung des Raumprogramms
2028	Digitalisierung	Ausstattung der Mitarbeitenden mit digitalen Endgeräten („Walking Librarian“)
2028	Digitalisierung	Digitalisierung der Schulbibliotheken
2028	Inklusion & Teilhabe	Fortbildung zur Gebärdensprache
2029	Inklusion & Teilhabe	Umsetzung barrierefreier Beschriftung und Leitsysteme
2029	Inklusion & Teilhabe	Umsetzung baulicher und digitaler Barrierefreiheit
2030	Ort der Begegnung	Abschluss der Raumumsetzung inkl. aller baulichen und technischen Maßnahmen

06

Evaluation und Erfolgskontrolle

6. Evaluation und Erfolgskontrolle

Die Entwicklung und Umsetzung einer Bibliotheksstrategie ist ein fortlaufender Prozess, der ständiger Überprüfung und Anpassung an sich weiter entwickelnde Anforderungen und veränderte Rahmenbedingungen bedarf.

Das vorliegende Konzept ist auf fünf Jahre ausgerichtet. Danach sollte die Umfeldanalyse aktualisiert werden.

Die Ziele und Maßnahmen, die im Abschnitt Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen definiert wurden, müssen in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal jährlich, überprüft werden. Da dafür aber keine zusätzlichen personellen Ressourcen aufgewendet werden können, müssen die Methoden wenig zeitintensiv sein.

Die Stadtbibliothek erhebt und interpretiert jährlich Daten und liefert diese an die Deutsche Bibliotheksstatistik. Ein Teil der operativen messbaren Ziele lässt sich anhand dieser statistischen Erhebungen kontrollieren, für die anderen sind zusätzliche Berechnungen und Statistiken sowie auch stichprobenartige Befragungen der Besucher*innen und der Kooperationspartner*innen notwendig.

Eine Erfolgskontrolle orientiert sich an der Zielerreichung und an der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der durchgeführten Maßnahmen. Manche davon sind nur mit erhöhter finanzieller und personeller Ausstattung realisierbar. Daher müssen sie bewertet und wenn nötig modifiziert werden. Dies sollte gemeinsam in regelmäßigem Austausch im Team geschehen.

Die Ergebnisse und gewonnenen Erkenntnisse werden in den Jahresberichten der Stadtbibliothek veröffentlicht.

07

Literatur und Quellen

Literatur- und Quellenverzeichnis

Seite	Quelle
7	Bundesministerium für Bildung und Forschung (2023): Stärkung der Basiskompetenzen dringend notwendig. URL: https://www.bmbf.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2023/12/051223-PISA.html , zuletzt abgerufen am 3.4.2025
7	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2025): Zehnter Familienbericht. URL: https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/berichte-der-bundesregierung/zehnter-familienbericht-253668 , zuletzt abgerufen am 3.4.2025
7	Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2024): Einsamkeit im jungen und mittleren Erwachsenenalter hat zugenommen – besonders unter jungen Menschen. URL: https://www.bib.bund.de/DE/Presse/Mitteilungen/2024/2024-05-29-Einsamkeit-im-jungen-und-mittleren-Erwachsenenalter-hat-zugenommen-besonders-unter-jungen-Menschen.html , zuletzt abgerufen am 24.10.2024
7	Daten der Stadt Oberhausen, bereitgestellt von der Stadtbibliothek (Einpersonenhaushalte)
7	IT.NRW, Landesdatenbank: Kommunalprofil Oberhausen, Stadt (Stand 23.05.2024). URL: https://statistik.nrw/sites/default/files/municipalprofiles/I05119.pdf , zuletzt abgerufen am 3.4.2025
7	Statistisches Bundesamt (2025): 7,9 Millionen schwerbehinderte Menschen leben in Deutschland. Pressemitteilung Nr. 281 vom 19. Juli 2024. URL: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/07/PD24_281_227.html , zuletzt abgerufen am 3.4.2025
8	ARD/ZDF-Onlinestudie 2023. URL: https://www.ard-zdf-onlinestudie.de/files/2023/ARD_ZDF_Onlinestudie_2023_Publikationscharts.pdf , zuletzt abgerufen am 3.4.2025
8	TÜV-Verband (2024): Zwei Jahre ChatGPT: Erstmals nutzt eine Mehrheit KI-Anwendungen – Sorge vor Wahlmanipulation und Desinformation. URL: https://www.tuev-verband.de/pressemitteilungen/zwei-jahre-chatgpt , zuletzt abgerufen am 3.4.2025
8	Christoph Bornschein, Sebastian Cleemann u.a. (2023): Das digitale Deutschland – eine Bestandsaufnahme. URL: https://www.futurework.online/files/futurework/bda-digitalrat/downloads/Das%20digitale%20Deutschland.pdf , zuletzt abgerufen am 3.4.2025
8	Deutsches Schulportal (2024): Digitale Kompetenzen – 40 Prozent der Jugendlichen sind abgehängt. URL: https://deutsches-schulportal.de/bildungsforschung/icils-2023-eickelmann-digitale-kompetenzen-40-prozent-der-jugendlichen-sind-abgehaengt/ , zuletzt abgerufen am 3.4.2025
8	Katja Adl-Amini, Vanessa Völlinger (2021): Kooperatives Lernen im Unterricht. URL: https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=3517149 , zuletzt abgerufen am 3.4.2025
8	Deutsches Institut für Urbanistik (2022): Frischer Wind in die Innenstädte. URL: https://repository.difu.de/bitstream/difu/583691/1/Difu_Frischer_Wind_in_die_Innenstadt_2022.pdf , zuletzt abgerufen am 24.10.2024
9	Wikipedia: Oberhausen. URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Oberhausen , zuletzt abgerufen am 28.2.2025
9	Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Wegweiser Kommune, 2024. URL: https://www.wegweiser-kommune.de , zuletzt abgerufen am 24.2.2025
10	Daten der Stadt Oberhausen, bereitgestellt von der Stadtbibliothek
10	Pendleratlas (2025): Oberhausen. URL: https://pendleratlas.de/nordrhein-westfalen/oberhausen , zuletzt abgerufen am 28.2.2025
10	Bertelsmann Stiftung (2025): Wegweiser Kommune. URL: www.wegweiser-kommune.de , zuletzt abgerufen am 3.4.2025 (Kinder- und Jugendarmut sowie Strategien zur Gestaltung des demografischen Wandels)

Literatur- und Quellenverzeichnis

Seite	Quelle
13	Tobias Seidl, Cornelia Vonhof: Chance für Neupositionierung und Neustart (2023). URL: https://www.b-u-b.de/detail/projekt-trendreport , zuletzt abgerufen am 3.4.2025
14	Jakob Guillos Laerkes: The four spaces of the public library. In: IFLA Public Libraries Section Blog, 2016. URL: https://blogs.ifla.org/public-libraries/2016/03/29/the-four-spaces-of-the-public-library/ , zuletzt abgerufen am 28.1.2025
16	Alle Daten: Stadtbibliothek Oberhausen
17	Alle Daten: Stadtbibliothek Oberhausen
17	Fachstelle Öffentliche Bibliotheken NRW (2024): Analyse-Tipps als wertvolle Ergänzung zur Effizienzwertanalyse: Ein Leitfaden für Bibliotheken. URL: https://fachstelle-oeffentliche-bibliotheken.nrw/2024/08/analyse-tipps-als-wertvolle-ergaenzung-zur-effizienzwertanalyse-ein-leitfaden-fuer-bibliotheken/ , zuletzt abgerufen am 3.4.2025
18	Alle Daten: Stadtbibliothek Oberhausen
18	Deutsche Bibliotheksstatistik (2025): Vergleichsdaten der Städte Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Gelsenkirchen, Krefeld, Mönchengladbach und Münster
19	Börsenblatt des Deutschen Buchhandels (2024): So hat der Buchhandel das Jahr 2023 abgeschlossen. URL: https://www.boersenblatt.net/news/buchhandel-news/so-hat-der-buchhandel-das-jahr-2023-abgeschlossen-314169 , zuletzt abgerufen am 3.4.2024 (Buchpreise)
19	ekz.bibliotheksservice GmbH: Durchschnittspreise 2024. URL: https://www.ekz.de/_files_media/downloads/dp_2024_buecher_asb_2252.pdf , zuletzt abgerufen am 26.2.2025
19	Alle Daten: Stadtbibliothek Oberhausen
19	Deutscher Bibliotheksverband: Öffentliche Bibliothek 2025. Leitlinien für die Entwicklung der Öffentlichen Bibliotheken. URL: https://www.bibliotheksverband.de/sites/default/files/2021-03/Positionspapier_ÖB_2025_FINAL_WEB.pdf , zuletzt abgerufen am 3.4.2025 (Erneuerungsquote: s. S. 15)
20	Alle Daten: Stadtbibliothek Oberhausen
25	Institut für Demoskopie Allensbach (2015): Die Zukunft der Bibliotheken in Deutschland. Eine Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 16 Jahre, URL: https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/studien/11048_Bericht_ekz_Bibliotheken.pdf , zuletzt abgerufen am 7.5.2025
25	Deutsche Bibliotheksstatistik (2025): Vergleichsdaten der Städte Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Gelsenkirchen, Krefeld, Mönchengladbach und Münster
25	Alle Daten: Stadtbibliothek Oberhausen
25	Vergleich der Öffnungszeiten: Deutsche Bibliotheksstatistik (2025)
26	Wochenöffnungszeiten: Deutscher Bibliotheksverband, Bibliotheksportal (2025): Öffentliche Bibliotheken. URL: https://bibliotheksportal.de/informationen/bibliothekslandschaft/oeffentliche-bibliotheken , zuletzt abgerufen am 7.5.2025
26	Deutsche Bibliotheksstatistik (2025): Vergleichsdaten der Städte Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Gelsenkirchen, Krefeld, Mönchengladbach und Münster
27	Bundesverband Deutsche Bibliotheksverbände (2009): 21 gute Gründe für gute Bibliotheken. Leitlinien für Entscheider, S. 8. URL: https://www.bib-info.de/fileadmin/public/Dokumente_und_Bilder/BIB-Standpunkte/21_gute_Gruende_Anlagen-1.pdf , zuletzt abgerufen am 8.5.2025
27	Alle Daten: Stadtbibliothek Oberhausen
28	Alle Daten: Stadtbibliothek Oberhausen
28	Stadt Oberhausen: Benutzungs- und Entgeltordnung für die Stadtbibliothek Oberhausen ab 01.01.2016. URL: https://www.oberhausen.de/de/index/kultur-bildung/bildung/stadtbibliothek/ausleihe/satzung.php , zuletzt abgerufen am 8.5.2025
28	Stadt Oberhausen: Benutzerausweis. URL: https://www.oberhausen.de/de/index/kultur-bildung/bildung/stadtbibliothek/ausleihe/benutzerausweis.php , zuletzt abgerufen am 8.5.2025

Literatur- und Quellenverzeichnis

Seite	Quelle
31	Daten der Stadt Oberhausen, bereitgestellt von der Stadtbibliothek (Kitas und Schulen)
32	Daten der Stadt Oberhausen, bereitgestellt von der Stadtbibliothek (Altersgruppen)
35	Stadt Oberhausen: Benutzungs- und Entgeltordnung für die Stadtbibliothek Oberhausen ab 01.01.2016. URL: https://www.oberhausen.de/de/index/kultur-bildung/bildung/stadtbibliothek/ausleihe/satzung.php , zuletzt abgerufen am 8.5.2025
35	Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen (2019): Gesetz zur Stärkung der kulturellen Funktion der Öffentlichen Bibliotheken und ihrer Öffnung am Sonntag (Bibliotheksstärkungsgesetz)